

ungeschminkt

Das Magazin des Landesverbandes Hessischer Amateurbühnen e. V.

Ausgabe August 2007



In diesem Heft:

Alle Mitgliedsbühnen, alphabet. sortiert S. 24 - 26

Inhalt

Editorial, Lehrgangsplanung	2
Schminkseminar in Weilburg	3
Burgspielschar Burgholzhausen	4
Statt-Theater Mengershausen: "Mausefalle"	5
Improvisationstheater - Schillerstraße -	6
Kindertheatergruppe Espenau	7
VBE: Hannes ist der Beste	8
cjb-club beisetal	9
Nachgefragt	10
LV - Seite	11
Landesverbandstag 2007 in Büdingen	12-13
Loriot in Bad Emstal	14
„Alles im Garten“ bei den Theatervaganten	15
Terminankündigungen	16
Jugendseite	17
Terminankündigungen	18
Zwiebelbühne: Die Schatzinsel	19
Napoleon in Langenselbold	20
„Das Gespenst von Canterville“ spukt im WHT	21
Sprechtechnik II in Weilburg	22-23
Mitgliederliste 2007	24 - 26
25 Jahre Amateurbühne Espenau e. V.	26
Pur-Pur Theater e.V.: Es war die Lerche	27
Taunusbühne: Cyrano de Bergerac	28 - 29
WHT: Ein Fremder ruft an	30
„Kein Platz für Liebe“ in Großenenglis	31

Editorial

Wieder ist ein halbes Jahr vorbei – rasend schnell, wie ich finde – und eine neue Ausgabe der „ungeschminkt“ liegt vor Euch.

Wie die meisten inzwischen wissen, konnte sie nur mit Hilfe des zusätzlichen Beitrages zustande kommen. Einen Extra-Artikel von unserem Redakteur findet Ihr in diesem Heft.

Die finanzielle Lage des Landesverbandes Hessen war selten besonders gut, aber in diesem Jahr sind wir ausgesprochen knapp mit dem ausgestattet, was wir alle so nötig brauchen – Geld, um unsere Ideen finanzieren zu können, um unsere Projekte verwirklichen zu können, um als Theatergruppen und Amateur Bühnen das machen zu können, was uns am meisten Spaß macht – unsere Zuschauer zum Lachen oder zum Weinen zu bringen, sie für einige Stunden vom Alltag abzulenken oder sie nachdenklich zu machen.

Der Hessische Landesverband möchte Euch auch weiterhin dabei mit Seminaren, Info-veranstaltungen und Lehrgängen helfen. Das klappt auch trotz der geringen Zuschüsse des Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst einigermaßen. Leider sind in diesem Jahr gleich 3 Lehrgänge mangels Teilnehmer ausgefallen. Die uns in Rechnung gestellten Stornogebühren hätte man wirklich sinnvoller anlegen können.

Deshalb unsere eindringliche Bitte an Euch: Nutzt die vom Landesverband Hessischer Amateur Bühnen e.V. angebotenen Lehrgänge. Gebt als Vorsitzende und Schriftführer die Ausschreibungen immer auch an interessierte Mitglieder weiter! Damit wir auch für die Folgejahre ordentlich planen können, darf kein Lehrgang mehr ausfallen.

Eine erfolgreiche Wintersaison wünscht Euch

Euer Landesverband Hessischer Amateur Bühnen e. V.

Titelbild: Wehlheider Hoftheater Kassel: Laura Müschen als Virginia Otis bei „Das Gespenst von Canterville“
Rückseite: Taunusbühne Bad Schwalbach: Uwe Hangan als „Cyrano de Bergerac“

Beide Fotos: Frank Weymann

Lehrgangsplanung

Termin	Titel	Ort	Referent	LV-Betreuer
31. 08. - 02. 09. 2007	Bühnenbild „A“ (max. 12 Teilnehmer)	Weilburg	Christine Herber	Barbara Zorn
07. 09. - 09. 09. 2007	Dramaturgie u. Regie	Weilburg	Barbara Zorn	Ingrid Suhr
1 Tag	Schminken (für Anfänger u. Fortgeschr.)	Flörsheim	Sonja Tham	W. Drescher
02. 11. - 04. 11. 2007	Bühnenpräsenz & Körpersprache I Mauerblümchen oder „Rampensau“	Weilburg	K. Becker/B. Zschernak	Ingrid Suhr
	<i>Es ist vorteilhaft Kurs I und II gemeinsam zu buchen!</i>			
18. 01. - 20. 01. 2008	Bühnenpräsenz & Körpersprache II Mauerblümchen oder „Rampensau“	Weilburg	K. Becker/B. Zschernak	Ingrid Suhr
WE	Spielerlehrgang (Schillerstraße? Das kann ich auch.)	Weilburg	Lars Hohlfeld	W. Drescher
WE	Regie / Dramaturgie (Was ist Regie?)	JH Kassel	Wolfgang Rostock	D. Weymann
WE	Sprechtechnik	JH Linsengericht	W. Edelmann	F. Wiedergrün
WE	Spieler u. Musical (Mit Musik geht alles besser)	Weilburg	K. Becker/B. Zschernak	D. Weymann
1 Tag	Schminken / Frisuren	???	???	F. Wiedergrün

Impressum:

Herausgeber: Landesverband-Hessischer-Amateur Bühnen e.V., Mitgl. im BDAT
 Geschäftsstelle: Barbara Zorn, Wiedbachstr. 22, 65307 Bad Schwalbach/Ts. Tel.: 06124 / 8557
 Redaktion: Frank Weymann (fw), Königsberger Str. 15, 34270 Schauenburg
 Tel.: 05601-5430, Fax: 05601-920735, eMail: frankweymann@t-online.de
 Lektorat: Antje Hörl (ah), Teichecke 15, 34308 Bad Emstal, Tel.: 05625-5577, eMail: antjehoerl@aol.com
 Auflage 1000 Stck.
 Die Zeitschrift erscheint zweimal jährlich (Februar / August)
 Anzeigenpreise: 1/1 Seite: 120,00 €, 1/2 Seite: 60,00 €, 1/4 Seite: 30,00
 Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2008

Redaktionsschluss: 10. Januar 2008

Seminar Maske I - Schminken -

Schminkseminar in Weilburg

Vom 02. bis 04. Februar 2007

Die 10 Teilnehmer trafen am 02. Februar 07 gegen 17.00 Uhr in Weilburg ein. Manch einer hatte jedoch Probleme, das Ziel zu erreichen (Navigationsgerät versagt?).

Nach dem Kennen lernen der Mit-täter gingen sie unter Anleitung der Verwandlungskünstlerin (Referentin Sonja Tham), ihres Special-Effects-Assistenten (Hans-Jürgen Köhler) und ihrer rechten Hand (Betreuer Frank Weymann) sogleich ans Werk.

Um erfolgreich eine neue Identität anzunehmen, wurden Bärte gefertigt, Glatzen gestaltet, junge Menschen auf alt getrimmt, Frauen zu Männern ummodelliert und alte Le-genden zum Leben erweckt.

Es wurde grundiert, betont, ge-wischt, zurückgenommen, hervor-gehoben, fixiert, retouchiert, model-liert, getupft, gestrichen, gebürstet, toupiert, gebügelt, gezupft, gesprüht und gestylt bis keiner mehr zu er-kennen war.

So getarnt konnten sie sich dann den spaßigen Dingen des Lebens wid-men. Es wurde viel gelacht und in geselliger Runde die ein oder andere Geschichte zum Besten gegeben.

Nach halb durchzechten Nächten wusste man die nette Unterkunft und die leckere Verpflegung zu schätzen. Leider ging am 04. Februar 07 die Veranstaltung zu Ende und alle machten sich alsbald auf den Heim-weg.

Jeder konnte wertvolle Tipps und Tricks mitnehmen. Durch und durch ein erfolgreiches, lehrreiches und vergnügliches Wochenende.

Um es mit den Worten von Claudia Mandel aus LA (*LAmpertheim*) zu sa-gen:

Ferrttisch – da mache mir kaaa Ferrrrzzz!!!!

Sonja Frohnappel

Fotos: Frank Weymann



Sonja Tham erklärt wie es gemacht wird...



...und alle schauen zu.



Mit ruhiger Hand werden die Feinheiten gemacht.



Manche wollten auch „schräge Vögel“ werden...



Auch beim Zusehen hatten wir Spaß.



Zwei männliche Damen - oder „dämliche“ Männer?



Nein nein, das wird kein Ganzkörperkondom...



Eine große Menge Zubehör war erforderlich.



Ein Mal zeige ich es euch noch...



Gruppenbild mit Herr.



Burgspielschar Burgholzhausen

Lummerland in Burgholzhausen

Für die diesjährige Freilichtsaison hatte sich die Burgspielschar Burgholzhausen für den Michael Ende-Klassiker „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ entschieden. Dass sich diese Entscheidung als richtig erwies, wurde mir bei meinem Besuch zur letzten Aufführung von Ottmar Kunkel und Manfred Fels bestätigt. Allein die Kulisse, die sich über die 30 Meter breite Bühne erstreckte, war ein Blickfang. Mit fetziger Musik aus dem gleichnamigen Konstantin Wecker – Musical begann die spannende Geschichte um den Jungen Jim, der versehentlich in einem Postpaket nach Lummerland gebracht wurde. Schon nach wenigen Minuten konnten sich die Zuschauer vor Staunen kaum noch auf den Sitzen halten, denn die „gute, alte Emma“ kam mit viel Dampf und lauten Geräuschen hereingefahren. Für die Lok, die die Burgspielschar von einer Pfälzer Freilichtbühne geliehen hatte, nahm man einen Rasenmähertraktor auseinander und baute ihn zur Emma um. Die Rollen wurden bis auf ein paar wenige Ausnahmen vorwiegend von Jugendlichen und Kindern gespielt und sehr glaubwürdig dargestellt. Neben Jim Knopf und Lukas muss man u. a. König Alfons den Viertel-



Vor-Zwölfen (ganz schön tüttelig), Halbdrache Nepomuk (exzellente Leistung einer 8jährigen), Frau Mahlzahn (schön furchteinflößend), den Kaiser von China, Ping Pong sowie die Bonzen des Herrn Pi Pa Po (herrlich bescheuert dargestellt) erwähnen, die sich durch ihre Spielart schnell in die Herzen der Besucher spielten.

Herzlicher Beifall belohnte am Ende die Akteure für ihre außerordentliche Bühnenleistung. Ich freue mich jedenfalls schon auf die nächste Inszenierung auf der eigenen Freilichtbühne der Burgspielschar Burgholzhausen.

Text und Fotos: Burgspielschar



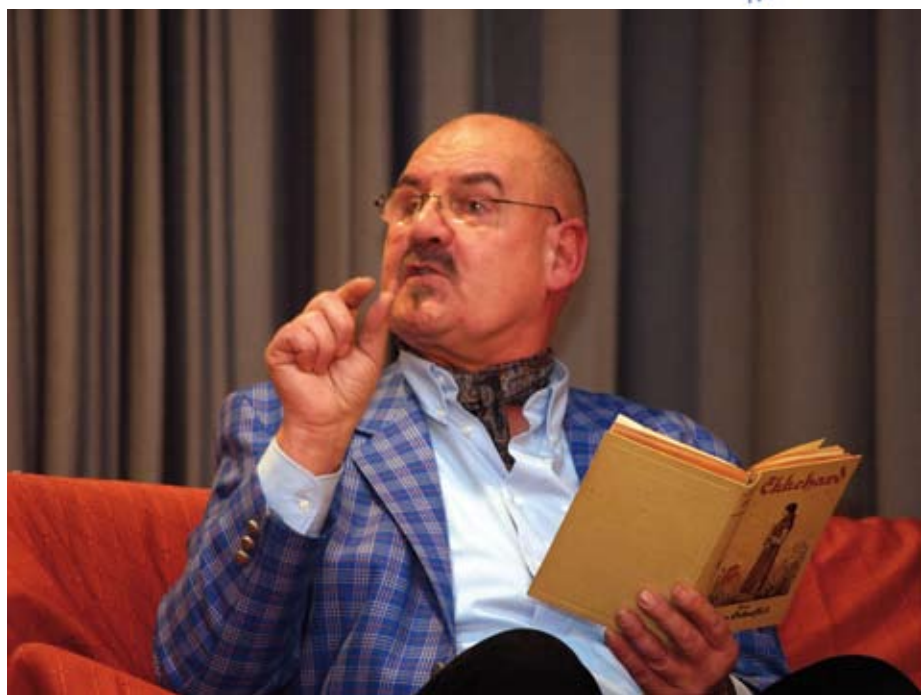
DIE MAUSEFALLE

im STATT-THEATER MENGERINGHAUSEN

DEN Klassiker der Kriminalstücke schlechthin hatte sich das STATT-Theater dieses Mal vorgenommen – „Die Mausefalle“ von Agatha Christie – das Stück, das seit mehr als 50 Jahren allabendlich ein Theater in London füllt. Und die Mengerlinghäuser aus dem hohen Norden (Hessens) schafften die Aufgabe, die sie sich gestellt hatten, ganz hervorragend. Selbst für mich, die ich aus früheren Aufführungen schon wusste, wer der Mörder ist, war es noch spannend, der Auflösung des Falles entgegen zu sehen.

Acht Personen sitzen im Schneesturm in Monkswell Manor, einem ehrwürdigen, zum Gästehaus umgebauten Gemäuer in England fest. Acht Personen, von denen eine oder einer einen Mord begangen hat, wie man von Sergeant Trotter, der mit Skiern noch gerade so den Weg gefunden hat, erfahren muss!

Wer ist der Mörder? Bevor man der Lösung auch nur ein Stück näher rückt, passiert auch in Monkswell Manor ein Mord! Nun ist natürlich alles in heller Aufregung – war es etwa der leicht verrückte Architekt Christopher Wren, die junge Miss Casewell, die scheinbar auch etwas zu verbergen hat, oder die äußerst



dubiose Italienerin Paravicini? Auch der nette Major Metcalf erscheint plötzlich verdächtig, und das Gastgeber-Ehepaar, Mr und Mrs Ralston, waren auch nicht immer ganz ehrlich! Eine schwierige Aufgabe für Sergeant Trotter – oder etwa doch nicht??

Auch wenn das STATT-Theater inzwischen den Weg aus der Mausefalle heraus gefunden hat, wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten, wer der Mörder ist – damit für alle,

die das Stück bisher noch nicht gesehen haben, die Spannung gewahrt bleibt!

Im Bürgerhaus in Bad Arolsen, wohin das STATT-Theater Mengerlinghausen in dieser Saison umziehen musste, trugen eine gelungene Kulisse, eine gute Technik sowie die Liebe zum Detail in der Requisiten-Ausstattung ihren Anteil zum Gänsehaut-Gefühl bei! ah

Fotos: Frank Weymann



Seminar

Improvisationstheater (Schillerstraße) mit Lars Hohlfeld in Kassel

Von Einigen, die auszogen, das Improvisieren zu lernen.

„Also, Nasenbären hab ich mir anders vorgestellt.“

„Bist du sicher, dass das Nasenbären sind?“

„Chamäleons sind jedenfalls nicht.“

Das Alphabet-Spiel, vielen aus der Comedy-Show „Frei Schnauze“ bekannt, stellte nur eine der zahlreichen improvisatorischen Herausforderungen dar, denen sich die Teilnehmer des Lehrgangs „Schillerstraße – das kann ich auch“ am Wochenende vom 22. - 24. Juni stellen durften.

„Wir machen uns hier alle zum Affen, deshalb ist es gar nicht schlimm.“ beruhigte der Seminarleiter Lars Hohlfeld die anfangs noch skeptischen Teilnehmer. Wie sehr er mit dieser Aussage ins Schwarze getroffen hatte, sollte sich aber erst viele Stunden später herausstellen. Bevor man sich nämlich zum Affen machen konnte, musste erst einmal das nötige Vertrauen unter den beinahe gänzlich fremden Seminarteilnehmern hergestellt werden.

Hierfür nahm Lars sich ordentlich Zeit: Nicht nur der Abend nach der Anreise, sondern auch der gesamte darauf folgende Vormittag wurden ausschließlich darauf verwendet, aus 17 Individuen eine starke Einheit zu machen.

Fotos: Frank Weymann



Jetzt sind wir aber mal gespannt...



Endlich ist Dr. Frankenschwein im Besitz der fehlenden Prostata. Jetzt kann er sein Werk vollenden.



Nun stell dich doch nicht so an, das ist schließlich eine vertrauensbildende Maßnahme...

Die Dynamik, die sich auf dieser Grundlage entwickelte, ist kaum in Worte zu fassen. Gewollte wie ungewollte Gags rollten bald schon im Akkord vom Fließband. Jeder Einzelne bekam die Gelegenheit, seine individuellen Stärken zu zeigen, so dass sogar diejenigen Teilnehmer, die anfangs noch zurückhaltend schienen, mit Szenen überraschen konnten, die sich gewaschen hatten:

Kurgisische Staubsaugervertreter entfernten behutsam den Beutel mit den „Fädli“, die sprechende Bedienungsanleitung von Hänsel und Gretel stellte fachmännisch klar, dass Hänsels Käfig sich nach dem Aufbau von innen nicht mehr öffnen ließe. Rapunzels Haare wurden auf dem Wochenmarkt als Schnäppchen feilgeboten, singende Nagetiere im Tonstudio erdrosselt. Im Freibad cremte man sich den Rücken nicht mehr mit Sonnenmilch, sondern mit Kalbsleberwurst ein. Männer bekamen Kinder, das Monster von Frau Dr. Frankenschwein die ersehnte Prostata und die Kirchenputzfrau eine Beichte zu hören, bei der ihr die Ohren schlackerten.

Wer ähnlich skurrile Geschichten hören, erzählen und Teil von ihnen werden will, wer wieder einmal richtig laut lachen oder einfach nur über sich heraus wachsen will, dem sei dieser Lehrgang wärmstens ans Herz gelegt.

Ralf Schmitz und Co. können einpacken. Jetzt kommen wir!

Text: Tina Sopp u. Pierre Stoltenfeldt



von links: Tina Sopp, Lars Hohlfeld, Isolde Nickel, Heiko Scheurich, Pierre Stoltenfeldt, Martina Klein, Sandra Reitze, Petra Groß, Sonja Frohnäpfel, Dorothea Weymann, Michaela Lotz, Marco Bohlender, Tamara Sanio, Jost Hartmann, Andrea Bohlender und Monika Züchner.

Amateurbühne Espenau 82 e. V.

(K)ein Apfel für Schneewittchen

Premiere für die Kindertheatergruppe



Lukas Adam als Theatergeist

Der Theaternachmittag stand unter dem denkwürdigen Motto: „(K)ein Apfel für Schneewittchen“. Das Stück von Werner Schulte entpuppte sich schnell als äußerst liebevoll inszenierte Märchen-Parodie. Das gespannte Publikum, das sich am 23. u. 24. Juni im Bürgereck in Espenau-Mönchehof eingefunden hatte, erlebte neben schauspielerischem Talent der jungen Akteure eine beeindruckende Vorstellung, die umsomehr überraschte, als die jungen Schauspieler ihre allererste Vorstellung gaben. Ein Zeichen dafür, dass sowohl Regie als auch Regieassistenten und das übrige Umfeld perfekt motiviert und organisiert war und es hervorragend verstanden, die Kinder und Jugendlichen zu dieser guten Leistung zu bringen.

Der Theatergeist (*oben, rechts*) versuchte zunächst Stefanie durch die Gewährung von drei Wünschen zum Theaterspielen zu überreden. Durch einen unbedacht ausgesprochenen Wunsch gelangten Stefanie und ihr halbstarker Bruder Alex plötzlich in das Geschehen ihres Lieblingsmärchens „Schneewittchen“. Endlich hatten sie Gelegenheit, einzugreifen und den Mordanschlag der bösen Königin zu verhindern. Leider lief die Geschichte mit dem vergifteten Apfel dann völlig anders, als sie dachten. Zudem waren weder Schneewittchen noch der Märchenprinz von den ungewollten Rettungsversuchen erbaut. Heiterkeit war also garantiert. fw



Fabian Lindung als Alex, Lena Bönning als Mutter u. Nina Rubik als Nina



Alex u. Nina mit der bösen Königin, Victoria Klaas

Fotos: Frank Weymann



Die Zwerge Michelle Sidon, Lukas Adam, Christoph Sandrock, Tatjana Herrmann, Niklas Overbeck, Johanna Zeisberg, Sarah Lotz und das Schneewittchen, Xenia Fischer

Hannes ist der Beste

eine Komödie in drei Akten, von Lothar Neumann



Zwei Stunden lang dem alltagsmüden Publikum Entspannung in absolut leicht verdaulicher Kost zu bieten - das war das Ziel der Volksbühne Bad Emstal mit ihrer Aufführung "Hannes ist der Beste".

Bereits beim dekorativen Bühnenbild wurde die Liebe zum Detail spürbar: Die Fachwerkhauussilhouette, davor der Garten mit dem Holzzaun, dem grünenden Baum, den Tischen und Stühlen sowie der Holzbank, auf der der Hausdiener Hannes (Ottmar Bulle) so gerne sitzt und weniger gerne Schuhe putzt. Dafür pichelt die gute Seele lieber. Oft hilft ihm dabei sein guter Freund Henner (Frank Weymann), der in einem anderen Hotel arbeitet und für den der Schluck aus Hannes' Flachmann mit dem "Pullern von Engelein auf die Seele" vergleichbar ist.

Doch darum geht es nicht in der eigentlich ganz einfachen und doch so vertrackten Handlung. Aus dem von ihrem Vater geerbten Gasthaus macht die unternehmungslustige junge Christine (Ramona Grede) das Sporthotel "Fitnessperle" mit "Brennnesselsuppe und anderem Grünfutter wie bei Familie Lampe". Zur Abrundung des Programms wird der Sportlehrer Frank Schneider (Christian Schneider) als Animateur - und ein bisschen auch als Charmeur - eingestellt.



Dies also ist das Sporthotel Fitnessperle...



Mit Ihnen reden wir nicht mehr, Sie... Heiratsschwindler!.



Wie siehst de denn aus, Charlotte, haste im Lotto jewonnen?

Der bringt die Gäste auf Trab, einmal sogar quer durchs Publikum im Kur- und Festsaal am Thermalbad.

Zu den Hotelgästen gehören auch die beiden mit Hannes turtelnden, heftig geschminkten Städterinnen Berta Niedlich und Frieda Drollig (Andrea Schmolke, Antje Hörll) sowie der "ausgebaute Laubenpieper-Adonis", der Berliner Schrotthändler Max Holle (Lothar Neumann) samt seiner unterdrückten Frau Charlotte (Dagmar Rissler) sowie Holles unzufriedene Geliebte Eva Patzke (Sandra Reitze).

Ebenso wie vor 15 Jahren, als das Stück uraufgeführt wurde, amüsierte sich das Publikum über die kernige Vorstellung, ihm ging das Lachen nicht aus, und im Lauf der drei Akte kamen einem die Figuren immer bekannter vor. Was nicht nur an den treffsicheren Dialogen lag, sondern auch an der Inszenierung von Ilona Neumann und Stephanie Hupfeld.

Mit viel Selbstironie lotete der Autor des Stückes, Lothar Neumann, sich und seine Mitspieler munter durch das Geschehen. Szenenapplaus und donnernder Beifall zum Schluss galten sowohl dem Autor als auch allen Amateurschauspielern der Volksbühne, die ihre Rollen mit erfreulicher Leichtigkeit und Gelöstheit spielten.

(Sigrid Hellwig)

Fotos: Frank Weymann

Dornröschen

Ein Märchen für jung und alt

Die Aufführungen des Märchens Dornröschen am 3. Advent und 1. Weihnachtstag hatten das Bürgerhaus in Rengshausen wieder bis auf den letzten Platz gefüllt.

Das Märchen der Gebrüder Grimm wurde vom Verein bereits 1982 und 1996 aufgeführt. In diesem Jahr war jedoch einiges anders. Viele junge Schauspieler waren zu sehen, einige von ihnen hatten ihre Erstauftritte. Von der Urbesetzung aus 1982 waren nur noch Ralf Günther (König), Wilfried Zülch (Spielmann) und Rudi Zülch (Regie) dabei.

Das Stück war neu bearbeitet worden. Neben dem bezaubernden Bühnenbild unseres Bühnenmalers Winfried von Schumann wurde das Stück umrahmt mit ausgewählter Musik, die, passend zu den unterschiedlichen Szenen, für den Zuschauer zu einem Genuss wurde. Die Technik sorgte mit guten Effekten für das „rechte Licht“. Ein Höhepunkt der Aufführung war, als sich im 3. Akt ein riesiger Rosenvorhang über das Bühnenbild zog. Nun war die Märchenwelt von Dornröschen perfekt.

Text und Fotos: cjb club beisetal



Der Spielmann wird geehrt



Gruppenfoto



König, Prinzessin, Amme etc.

Wilfried Zülch für 50. Aufführung geehrt.

Am Schluss der Veranstaltung wurde Wilfried Zülch für seine 50. Aufführung vom Vereinsvorstand geehrt. Schon bei der ersten Weihnachtsaufführung am 20. Dezember 1975 war er dabei. In vielen Stücken war er in den Hauptrollen zu sehen und zu hören. So war es auch in diesem Jahr. Als Spielmann und Sänger stimmte er das Publikum auf das Märchen ein.

Nachgefragt:

Bühnenbesuche kostenlos???

Besucht uns doch mal...

...heißt eine Komödie, bei der es um Urlaubsbekanntschaften geht und darum, welche Probleme auftreten können, wenn es dann jemand auch wirklich tut.

Ein wenig anders gelagert ist das Problem um das es hier geht, nämlich um gegenseitige Besuche von Amateurbühnen. Es ist bei vielen Bühnen des Landesverbandes ein (guter?) Brauch, dass Besucher von anderen, dem LV angehörenden Bühnen, zum Nulltarif eingelassen werden. Dies ist bei vielen Mitgliedsbühnen so, aber nicht bei allen -verständlich, wenn man die Umstände ansieht, unter denen einige Bühnen spielen, bzw. spielen müssen.

Wenn eine Bühne z. B. über 90 Sitzplätze verfügt und jeden Monat ein erkleckliches Sümmchen für die Miete und sonstige Unterhaltskosten für die Räumlichkeiten aufbringen muss, dann schmerzt es natürlich, wenn sich 20 bis 25 Besucher von anderen Bühnen anmelden, die kostenlos ein-

gelassen werden, während man für zahlende Besucher keinen Platz mehr hat und die Kasse leer bleibt.

Bühnen die in großen Sälen spielen, oder auch die Freilichtbühnen haben solche Probleme meist nicht, da es immer noch möglich ist, ein paar Stühle zusätzlich zu stellen.

Eine Vielzahl unterschiedlichster Befindlichkeiten gilt es hier zu bedenken und zu beachten.

So sollten es sich die Verantwortlichen der Bühnen nicht nehmen lassen, auf eine Anmeldung mit Termin und Anzahl der Besucher zu bestehen und ebenso sollten sie sich nicht scheuen, die Besucher auf einen Vorstellungstermin zu verweisen, der nicht so stark frequentiert ist.

Die Besucher, ihrerseits, sollten verständnisvoll reagieren, wenn sie gebeten werden, mit einer größeren Anzahl Teilnehmer auf einen anderen Termin auszuweichen, oder aber, was ebenfalls mancherorts üblich ist, Eintritt zu bezahlen. Hierbei wäre es auch denkbar, dass man einen Nachlass gewährt.

Ich glaube nicht, dass es sinnvoll wäre zu versuchen, hier eine feste Regel aufzustellen, da es einerseits zu viele unterschiedlich strukturierte Bühnen gibt und andererseits eine solche Regelung auch nicht wirklich durchsetzbar wäre.

Der Vorstand des Landesverbandes Hess. Amateurbühnen e. V. wüsste gern, wie die Mitglieder darüber denken und bittet alle, die eine Meinung hierzu haben, um ihre Stellungnahme. Dies geht am einfachsten mit einer Mail oder einem Brief an die Redaktion der „ungeschminkt“.

Mail: frankweymann@t-online.de

oder per Post

Redaktion „ungeschminkt“,
Königsberger Str. 15,
34270 Schauenburg

SPIELBÜHNE
Theater der Landjugend Wiesbaden

Wehrheim
Bürgerhaus
24. - 26. August 2007
20:00 Uhr

**Scherz, Satire, Ironie
und tiefere Bedeutung**
von Christian Dietrich Grabbe

Hessenpark
Neu-Anspach
1. September 2007
bei Regen 15. September
19:00 Uhr

ALLES IM GARTEN
von Edward Albee

17.11.2006 – 20 Uhr – Stadthalle Hofheim | **PREMIERE**
18.11.2006 – 15 Uhr und 20 Uhr – Stadthalle Hofheim
23.11.2006 – 20 Uhr – Interkulturelle Bühne, Frankfurt

Vorverkauf Hofheim: Bürgerbüro Hofheim am Taunus, Tel. 06192-202270
Buchhandlung am Alten Rathaus, Tel. 06192-287639 | Buchhandlung Tolksdorf, 06192-5213
Vorverkauf Frankfurt: Interkulturelle Bühne, Alt Bornheim 32, Tel. 069-4600374

EINE INSZENIERUNG DER
THEATER-VAGANTEN

ROLLEN UND DARSTELLER: Jenny – Barbara König, Richard – Darios Sharifi, Frau Toothe – Peggy Theuer, Jack – Martin Höllenriegel, Jeannette – Kathrin Gonther, Beryl – Barbara Kaufmann, Chuck – Torsten Blume, Louise – Annette Rödelbronn, Gilbert – Ulvi Demirtel **KLAVIER UND GESANG:** Martin Höllenriegel
KÜNSTLERISCHE BERATUNG: Hilde Brand **TECHNIK:** Reiner Lauer, Jochen Stiehler, Patricio Gallardo

Die Theater-Vaganten Amateurbühne Hofheim e.V. | www.TheaterVaganten.de

Ungeschminktes über die „ungeschminkt“

Dass das Geld überall knapper wird, hat sicherlich schon fast jeder von uns gemerkt. Dass die Mittel der Ministerien immer knapper werden sind wir inzwischen auch schon gewöhnt. Das müssen wir zur Kenntnis nehmen. Akzeptieren und widerspruchlos annehmen müssen wir das aber nicht.

Der Landesverband Hessischer Amateur Bühnen e. V. hat eine wichtige Aufgabe im kulturellen Leben unseres Landes und er nimmt diese Aufgaben mit großem Engagement und großer Ernsthaftigkeit wahr. Die steigende Anzahl der Mitgliedsbühnen und die rege Teilnahme an Fortbildungsseminaren sprechen hier eine deutliche Sprache.

Umso mehr verwundert es, dass die Mittel des Landes Hessen immer mehr gekürzt werden und somit eine vernünftige Arbeit nur mehr möglich ist, wenn wir die Mitgliedsbühnen stärker belasten, die selbst aber meist auch finanziell nicht allzu gut ausgestattet sind.

In anderen Bundesländern, wie Baden Württemberg oder Bayern beispielsweise, werden die Landesverbände der Amateurtheater weit besser ausgestattet. So zahlt der Bayerische Staat einen Zuschuss, der so hoch ist, dass auf jede Bühne – und Bayern hat etwa 590 Mitgliedsbühnen – etwa ein gleich hoher Betrag entfällt wie der Gesamtbetrag, den der Landesverband Hessischer Amateur Bühnen für seine 190 Mitgliedsbühnen erhält!!

Nun gut, wir sind nicht Bayern und Bayern ist nicht Hessen, aber ein wenig mehr Unterstützung täte sowohl uns, dem Landesverband, als auch dem Ansehen der Hessischen Landesregierung gut. Es würde zumindest auch deutlich machen, dass das Gerede über die Förderungswürdigkeit von Ehrenämtern und der Kultur nicht nur Versprechen sind, wie sie vor den Wahlen von allen Parteien abgegeben werden, sondern dass es ernst gemeinte Zusagen sind, auf die sich Vereine und Verbände auch verlassen können.

Da das Leben aber nun mal so ist, wie es ist und aufgrund der Kassenlage die letzte Ausgabe der „ungeschminkt“ aus den Brieftaschen einiger Vorstandsmitglieder vorfinanziert wurde, haben wir

beim letzten Landesverbandstag in Büdingen beschlossen, die Mitgliedsbühnen in die Finanzierung der Zeitschrift mit einzubeziehen. Mit großer Mehrheit beschloss die Versammlung, dass künftig ein jährlicher Betrag von 17,50 € für die beiden jährlichen Ausgaben der Verbandszeitschrift erhoben werden soll. Dies gilt natürlich nur so lange, wie die Finanzierung aus anderen Mitteln nicht möglich ist.

Als Gegenleistung erhalten unsere Mitgliedsbühnen eine Verbandszeitschrift, die immer aktuelle Themen und Berichte enthält und die durch den Farbdruck auch ein sehr ansprechendes Layout erhalten hat. Als verantwortlicher Redakteur der „ungeschminkt“ möchte ich noch anmerken, dass die Druckkosten - trotz Farbdruck, durch aufwändige Suche nach preiswerten Druckereien und eine höherwertige Erstellung der Druckvorstufe - um ca. 30% reduziert werden konnten.

Ich hoffe, dass ihr alle mit dieser Entscheidung leben könnt und bin gern bereit mir eure Meinung und eure negative und positive Kritik anzuhören. Deshalb bitte ich euch, mir eure Meinung mitzuteilen unter der bekannten Mailadresse:

frankweymann@t-online.de

oder auch per Brief
(*bitte keine Briefbomben*) an:

**Redaktion „ungeschminkt“
Königsberger Str. 15
34270 Schauenburg**

Wenn ihr es mir erlaubt, werde ich eure Zuschrift auch gern in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Ein Dialog zwischen Redaktion und Lesern der Verbandszeitschrift erscheint mir ohnehin erstrebenswert, da dies dazu beitragen könnte, die Zeitschrift besser und für die Leser interessanter zu gestalten.

In diesem Sinne grüße ich euch alle ganz herzlich und wünsche euch bei eurer Theaterarbeit viel Erfolg.

Frank Weymann

Neu im Landesverband:

***Folgende Bühnen begrüßen
wir ganz herzlich im Landes-
verband:***

Nr. 188 / S

***„The actor“ Kinder- u. Jugend-
gruppe der Petrusgemeinde
Darmstadt***

Nr. 189 / M

Theatergruppe Oberursel

Nr. 190 / N

Theater AG Haddamshausen e. V.

***Wir wünschen den neuen Mitglie-
dern alles Gute und eine erfolg-
reiche Theaterarbeit mit vielen
begeisterten Zuschauern.***

***Auch Schlafen
ist eine Form der Kritik,
vor allem im Theater.***

(George Bernhard Shaw,
irischer Dramatiker, 1856-1950)

DANKE!!!

***Ein besonderes Dankeschön geht hier-
mit an das Flörsheimer Amateurthea-
ter, dessen Vorsitzender, Joachim Schä-
fer während des Landesverbandstages
in Büdingen spontan eine Spende von
100 Euro für die „ungeschminkt“ ver-
sprach, die inzwischen auch dem Kon-
to des LV gut geschrieben wurde.***

***Dies hat uns sehr gefreut, auch des-
halb, weil das FAT auch die Rechnung
von 17,50 € bereits bezahlt hat.***

***Also: Herzlichen Dank im Namen des
gesamten Vorstandes an unsere Thea-
terfreunde in Flörsheim.***

Landesverbandstag 2007

am 31. März 2007 in Büdingen

Ein Bericht von Antje Hörl

Am 31. März fand der diesjährige Landesverbands-Tag in Büdingen statt – wir waren zu Gast bei den Theatergruppen „Lebendiges Mittelalter Büdingen“ und der Freien Bühne Büdingen „WIR aus UNS“. Etwas mehr Bühnen als in den letzten Jahren (nämlich 32) fanden den Weg in das wunderschöne hessische Städtchen, worüber wir uns natürlich sehr freuen. Hoffentlich hält dieser Trend – bei inzwischen schon 190 LV-Mitgliedern – auch in den nächsten Jahren an.

Es standen wieder einmal Neuwahlen an – und siehe da: In diesem Jahr gab es kleine Änderungen. Nachdem im letzten Jahr mal wieder die Jugendvertreter die Segel gestrichen hatten, haben wir händeringend nach Ersatz gesucht und auch in 2006 schon gefunden: Iris Damen und Felix Wiedergrün zusammen mit Andreas Müller nahmen das Amt bis zur diesjährigen Vollversammlung kommissarisch wahr – und sie haben den Mut nicht verloren: Alle drei werden sich auch weiterhin um die seit langem brachliegende Jugendarbeit kümmern und haben hier mit dem Ki-Ju-Tag im Februar auch schon einen guten

Anfang hingelegt. „Offiziell gewählt“ wurde Felix Wiedergrün (Ensemble feel-X aus Bad Soden-Salmünster, ihm zur Seite stehen Iris Damen (Kleine Bühne Schwalm-Eder, Homberg/Efze) sowie Andreas Müller (STATT-Theater Mengerinhäuser)). Somit verteilt sich auch geographisch die Arbeit ganz gut in „ganz oben in Nordhessen“, „ein bisschen mehr in der Mitte von Nordhessen“ und „noch nicht ganz, aber doch schon ziemlich weit im Süden von Hessen“.

Wir drücken fest die Daumen und sind auch optimistisch, dass die drei mehr Erfolg und Durchhalte-

vermögen haben werden als die letzten Vertreter der LV-Jugend in Hessen.

Außerdem hatte unser Bereichsleiter Nord, Klaus Engelhardt, seinen Rücktritt angekündigt – er ist im vergangenen Winter noch einmal Vater geworden und möchte sich gern mehr um seinen Nachwuchs kümmern. Dazu wünschen wir ihm von hier aus noch einmal alles Gute!

Als seine Nachfolgerin stellte sich Dorothea Weymann (Volksbühne Bad Emstal und Pur-Pur-Theater Vellmar) zur Wahl und wurde auch einstimmig zur neuen Bereichsleiterin Nord bestimmt. Nordhessen ist ja ein großes Gebiet. Leider stellte sich auch kein/e weitere/r Kandidat/in ein, aber Dorothea wird bestimmt große Unterstützung von ihrem Mann Frank Weymann (Pur-Pur-Theater Vellmar und Volksbühne Bad Emstal) bekommen, der auch weiterhin für die Öffentlichkeitsarbeit – also für unseren Internetauftritt sowie für die Erstellung der ungeschminkt – zur Verfügung stehen wird.

Ansonsten alles wie gehabt: Barbara Zorn und Luderus Damen bilden weiterhin die „Doppelspitze“ im Landesverband, hinzu kommen auch wieder Thomas Bandy als Schatzmeister, Antje Hörl für die Protokollführung, Karin Hartmann für die Lehrgangs-Koordination, Wolfgang Hartmann und Wolfgang Drescher als Bereichsleiter Mitte sowie Ingrid Suhr als Bereichsleiterin Süd.

Auch im Jahr 2006 mussten von 13 Lehrgängen wieder 3 ausfallen – u. a. auch die Kostümherstellung. Da dieses Seminar schon mehrfach ausgeschrieben und abgesagt wurde, wird es vorläufig nicht mehr ange-

boten, da kein Interesse zu bestehen scheint. Und auch in diesem Jahr mussten schon Seminare abgesagt werden (u. a. auch das Kinder-Jugend-Seminar, für das im Februar noch so großes Interesse bestand!).



Daher noch einmal der eindringliche Appell an dieser Stelle, die angebotenen Seminare zu nutzen oder uns Änderungswünsche mitzuteilen – passt der Termin nicht, passt das Thema nicht, stimmt etwas nicht mit der Lehrgangsbeschreibung? Wir sind immer für jegliche Hinweise dankbar und bemühen uns, sie umzusetzen, wenn irgend möglich.

Einen großen Wermutstropfen auf die ansonsten recht gute, harmonische und konstruktive Landesverbands-Tagung warf unsere finanzielle Situation: Im Moment ist die Kassenlage – auch durch die immer geringer werdenden Zuschüsse des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst – derart angespannt, dass die erste ungeschminkt-Ausgabe dieses Jahres im Februar nur zustande kommen konnte, dass einige Vorstandsmitglieder mit erheblichen Beträgen in Vorleistung getreten waren. Frank Weymann stellte daher den Antrag, einen Zusatz-Beitrag von 17,50 Euro zu erheben, um beide Ausgaben in jedem Jahr komplett finanzieren zu können. Es wurde beschlossen, dass dieser Antrag im nächsten

Jahr noch einmal auf die TO kommen soll, um auch jenen Bühnen, die nicht anwesend waren, die Chance zur Stellungnahme zu geben. Für dieses Jahr wurde der Zusatz-Beitrag jedoch mit großer Mehrheit genehmigt. Ein ausführlicher Artikel vom ungeschminkt-Redakteur zu diesem Thema an anderer Stelle im Heft.

In diesem Jahr sind vom Ministerium ganze 3000 Euro an Zuschüssen eingegangen, weitere 1000 Euro wurden zugesagt! Das sind für jede Bühne – traurig, aber leider wahr – ganze 21 Euro. Alles andere an Kosten – also auch die ungeschminkt mit Druck, Versand und allen anderen Kosten, Kosten für die Vorstandssitzungen, für Porto, Büromaterial usw. müssen von den Beiträgen der Mitgliedsbühnen aufgebracht werden! Daher schlug Wieland Beinert (Pur-Pur-Theater Vellmar) vor, der Vorstand sollte einen Text ausarbeiten, der die Probleme des LV in finanzieller Hinsicht verdeutlicht – bezüglich der sehr geringen Zuschüsse des Landes Hessen an den LV. Dieser soll als offener Brief zunächst an alle Vorsitzenden der Mitgliedsbühnen

versandt werden, die ihn den Bühnenmitgliedern zur Unterschrift vorlegen sollen. Es sollten auf diese Art und Weise möglichst viele Unterschriften gesammelt werden. Diese sollten dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst vorgelegt und gegebenenfalls, auch veröffentlicht werden, um den Druck auf das Ministerium etwas zu erhöhen. Der Vorschlag findet breite Zustimmung.

An dieser Stelle sei den beiden ausrichtenden Theatergruppen noch einmal ganz herzlich für die gute Organisation und die schöne und interessante Stadtführung gedankt – wenn wir auch aus Kostengründen keine konstituierende Sitzung am Sonntag Morgen abhalten konnten und so alle am späten Samstag Nachmittag schon wieder gen Heimat fahren – wir wären gern noch länger in Büdingen geblieben! ah

Fotos: Frank Weymann



Fotos: Frank Weymann

Loriots Dramatische Werke –

bei den Klosterspielen Merxhausen



Loriot - alias Vicco von Bülow - gilt als Urvater der deutschen Fernsehcomedy. Seine frechen, pointenreichen TV-Skette sorgten in den Siebziger- und Achtzigerjahren für Furore und so manche seiner Gags zählen bis heute zu den Klassikern der Fernsehunterhaltung.

Inzwischen gibt es Loriots Skette auf der Bühne zu sehen. Unter dem Titel „Loriots dramatische Werke“ zeigen die Klosterspiele Merxhausen eine Auswahl der bekanntesten Szenen in einer Theaterfassung.

Es fängt schon gut an - bei einer Art Vorspiel auf der Bühne sind die Zuschauer schon sehr angetan von den beiden entzückenden jungen Damen, die dann den ganzen Abend hindurch die einzelnen Skette ansagen.

Dann geht es nahtlos in die erste Szene von Loriot über - na, ob das mit dem Nachspielen der berühmten Skette klappt?

Man hält es kaum für möglich, aber Loriots Witz funktioniert tatsächlich auch auf der Bühne. In zügiger Folge reißen sich die schönsten Skette aneinander. Die Ansage der englischen Fernsehserie, sowie „Mutters Klavier“ und die „Jodelschule“ sind ebenso da-

bei wie die skurrile „Eheberatung“, der „Kosakenzipfel“, der „Lottogewinner“ und der „Vertreterbesuch“. Aber auch der sehr viel Umbauarbeit erfordernde „Bettenkauf“ und das „Filmmonster“ brachten die Klosterspiele auf die Bühne. Mit insgesamt elf Sketten wurde das Publikum unterhalten.

Dem Ensemble gelingt hier eine schwierige Gratwanderung: Sie spielen die Szenen sehr originalgetreu nach, müssen dabei aber eine eigene, für die Bühne notwendige, Dynamik entwickeln. Weil die Skette so bekannt sind, ist der Druck, den Erwartungen der Zuschauer gerecht zu werden, sehr groß. Doch das Resultat kann sich wirklich sehen lassen.

Natürlich ist auf der Bühne nicht alles so perfekt wie bei Loriot im Fernsehen. Er hat seine Skette mit extremer Präzision gedreht - oft ließ er einzelne Filmszenen zimal wiederholen, bis endlich jede Pointe perfekt saß. Das kann ein live aufgeführter Abend natürlich nicht bieten. Hier und da merkt man, dass das Timing eben nicht hundertprozentig stimmt, in manchen Momenten wünscht man sich etwas straffere Dialoge. Doch das Meiste ist wirklich überraschend gut gelungen.

Besonders erwähnenswert in punkto Authentizität erschien mir persönlich das Filmmonster, das der Fernsehversion in nichts nach stand. Insgesamt ist es ein rundum amüsanter Theaterabend geworden - lohnend nicht nur für Loriot-Fans.

Das Publikum bedachte das Ensemble am Ende mit kräftigem Applaus und äußerte sich durchweg begeistert. Schade allerdings, dass der Applaus recht frühzeitig unterbrochen wurde, um die Namen aller Mitwirkenden auf und hinter der Bühne zu verkünden. Diese recht langwierige und den Zuschauer ermüdende Litanei gehört m. E. auf einen Flyer oder die Rückseite der Eintrittskarte. Damit wäre dem Zuschauer - der die meisten Personen ohnehin nicht kennt - geholfen und den Spielern ginge der wohlverdiente Applaus nicht verloren.

Alles in allem ein gelungener kurzweiliger Abend, der Dank dafür geht an Gisela Finke und André Roth-Gröning, die für die Inszenierung verantwortlich zeichnen und natürlich an die Spieler, die die Regieanweisungen hervorragend umsetzten. fw



Peter Pan

Aufführungen 2007

Samstag, 17. November 2007

Sonntag, 18. November 2007

15.00 Uhr Premiere

15.00 Uhr

Samstag, 24. November 2007

Sonntag, 25. November 2007

15.00 Uhr

15.00 Uhr

Samstag, 01. Dezember 2006

Sonntag, 02. Dezember 2006

15.00 Uhr

11.00 und 15.00 Uhr

Sonntag, 09. Dezember 2006

15.00 Uhr

Samstag, 15. Dezember 2006

Sonntag, 16. Dezember 2006

15.00 und 19.00 Uhr

15.00 Uhr

»Alles im Garten«

von Edward Albee, Inszenierung: Hilde Brand

Der ganz alltägliche Wahnsinn

„Jemand hat eine Leiche im Keller“ ist ein bekanntes Sprichwort. Gemeint sind damit alle Fehltritte, Betrügereien und Verleumdungen, die ein Mensch im Lauf seines Lebens begeht und vertuscht. Aber irgendwie bleibt sie doch präsent, die Leiche.

Albee macht mit dem Sprichwort in unserem Stück Ernst und treibt es auf die Spitze. Mit Witz und psychologischer Intelligenz entwickelt er, wie das schleichende Gift der hier personifizierten Verführung zu wirken beginnt.

Denn zunächst ist der Wunsch nach einem Häuschen, einem gepflegten Garten, einer guten Ausbildung für die Kinder, netten Freunden und die Mitgliedschaft im Tennisclub ja wohl nicht verwerflich. Oder?

Da braucht bloß jemand mit einem dicken Geldbündel zu winken und alle Tugenden und Prinzipien werden auf den Misthaufen, respektive in die Senkgrube geworfen. Der Wert der Ware beherrscht die Handelnden bis zur Zerstörung ihrer psychischen und realen Persönlichkeit. Wie viel ärmer werden doch die Menschen, wenn sie immer reicher werden wollen! Der Preis ist hoch, wenn der Besitz von Konsumgütern als wichtigstes Merkmal von Erfolg und Anerkennung gilt und höher als Liebe, Freundschaft und Menschlichkeit rangiert.

Können die Protagonisten den Lauf des Verhängnisses noch aufhalten? Wird die ach, so reizende Jenny von ihrem in den Wahnsinn treibenden Mann Richard noch zur Umkehr bewegt? Erkennt der fröhliche Zecher und reiche Außenseiter Jack, der die Geschichte kommentiert, den Ernst der Lage? Er beschwört doch unwissentlich direkt die Katastrophe erst herauf! Und das unschuldige Töchterchen, das mit großen Augen am Rande des Geschehens steht und nur eine dunkle Ahnung von den bösen Spielchen der Erwachsenen bekommt, was wird wohl aus ihr?

Die Aufrechterhaltung der brüchigen kleinbürgerlichen Fassade ist oberstes Gebot und wird hysterisch verteidigt. Tja und da muss man eben zwangsläufig auch mal über Leichen gehen. Es wächst ja Gras drüber.

Kann jemals alles so sein wie es vorher war, wächst wirklich Gras über die Geschichte?

Die Theatervaganten



Fotos: Klaus Wülfing

**Uraufführung eines alten
Augsburger Puppenkisten –
Klassikers**

**Das
Tanzbärenmärchen**

von Felix Wiedergrün
nach dem Kinderbuch von
Dr. Ulrich Mihr

Es ist Herbst, die Tage werden kühl. Keine gute Jahreszeit für herumziehende Künstler und Musikanten. Das stellen auch die Tanzbären Atta und Mumma Troll fest und beschließen gemeinsam mit ihren Bärenführern zum Überwintern nach Paris zu ziehen. Zur selben Zeit bemerkt in den Bergwäldern der Pyrenäen die Hexe Uraka, dass ihre Hexensalbe zur Neige geht. Dringend braucht sie frisches Bärenfett, um neue herzustellen, denn wenn ihr das nicht rechtzeitig gelingt, muss sie „gut“ werden. Aber Bären sind selten geworden in den Wäldern und deshalb beauftragt Uraka ihre vielen Diener, ihr um jeden Preis einen Bären zu beschaffen. Eine turbulente Verfolgungsjagd nimmt ihren Lauf...

Dramaturgie & Regie:
Felix Wiedergrün
Regieassistentz:
Stefanie Zellmann

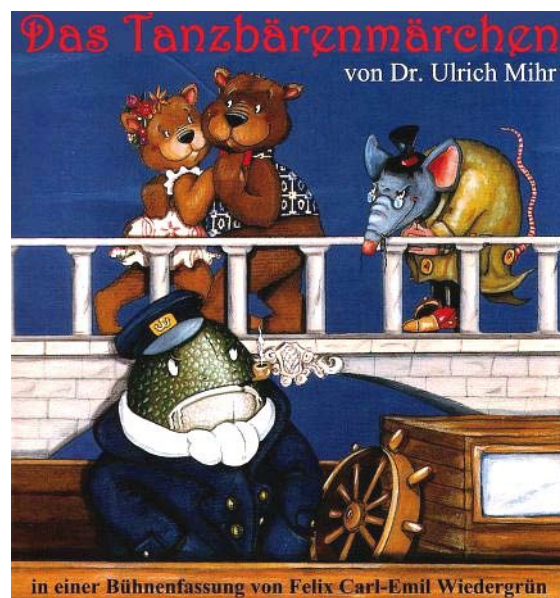
Termine
Freitag,
den 30. November 2007
um 18 Uhr;

Samstag,
den 01. Dezember 2007
um 15 und 19 Uhr; und

Sonntag,
den 02. Dezember 2007
um 14 und 18 Uhr.

Die Aufführungen finden in
der Stadthalle Salmünster in
63628 Bad Soden-
Salmünster statt.

Weitere Informationen
findet Ihr auf
www.ensemble-feelx.de!



Eine Nase entsteht...



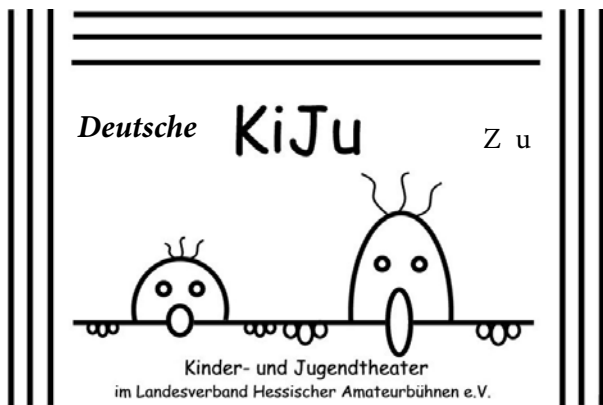
*Die Nas', egal ob spitz, ob platt,
zwei Flügel - Nasenflügel - hat;
doch taugt sie trotzdem
nicht zum fliegen, nein,
das Laufen scheint ihr
mehr zu liegen.*

Heinz Ehrhard



Hier kann man sehen, wie die Nase von Cyrano de Bergerac (Uwe Hangen) entsteht.

Es ist nicht nur wichtig, dass die bemerkenswerte Nase Cyranos nicht nur perfekt aussieht, nein, sie muss vor allem die gesamte Dauer des Stückes unbeschadet überstehen. Der Rest des Gesichtes muss natürlich ebenso perfekt geschminkt sein. Der Taunusbühne ist dies außerordentlich gut gelungen.



Theaterjugend

im BDAT

Wetzlar 2007

Hallo liebe Kinder u. Jugendliche,

wie sagt es der Comedian Rüdiger Hoffmann immer so treffend: „Ich weiß gar nicht, ob Sie's wussten[Ihr's wusstet], aber...“ einmal jährlich treffen sich die Landesjugendleiter aller Bundesländer in Wetzlar zu einer Tagung, in der über die Bedürfnisse der Deutschen Theaterjugend im BDAT gesprochen wird. Im Anschluss an die Bundesjugendversammlung fin-

det ein Wochenende mit vielen Workshops statt. diesen Workshops möchte ich Euch, liebe hessische Theaterjugend, ganz herzlich für 2008 einladen. Bisher waren nur Jugendliche des Offenbacher Theaterclubs

Elmar als Teilnehmer

mit dabei. Wie ich von „Elmar“ weiß, besuchen sie schon länger diese Workshops und können sie wärmstens empfehlen. Bei der diesjährigen Bundesjugendkonferenz konnten folgende Workshops besucht werden: „Kreatives Schreiben“ / „Bühnenkampf“ / „Pantomime und Clownerie“ / „Bühnenbild – Requisite“ / „Sprechtechnik“ / „Shakespeare“ und „Schminke“.

Ihr seht, dass das Angebot an theatralem Angeboten sehr vielseitig ist und eine Menge Spaß mit sich bringt. Natürlich lernt man auch eine Menge neuer Theaterbegeisterter kennen,

die aus allen Bundesländern kommen. Über die Jahre haben sich, wie mir berichtet wurde, eine Menge Freundschaften gebildet, weswegen die Teilnehmer u.a. die nächste Bundesjugendkonferenz kaum erwarten können. Hinzu kommt, dass die angebotenen Werkstätten Bestandteil des Fortbildungsprogramms

Amateurtheater des BDAT

sind und man kann sich diese Fortbildung im Testattheft des BDAT testieren lassen. Für 2008 sind schon wieder sehr interessante Werkstätten geplant, aber davon mehr in der nächsten Ungeschminkt.

Na, Lust bekommen mal in Wetzlar teilzunehmen? Die Ausschreibung für nächstes Jahr erhaltet Ihr übrigens mit der „Spiel & Bühne“ und natürlich mit der „Ungeschminkt“.

Bis allerspätestens in Wetzlar, Euer Felix (Landesjugendleiter)

Heiner äußert sich kritisch...

Modernes Theater - Gut oder schön? Meine Frage hat zwar nicht direkt etwas mit unserem Amateurtheater zu tun. Vielmehr mit dem was professionelle Bühnen (Bayreuth, Bad Hersfeld u.s.w.) bzw. dessen Intendanten und Regisseure, unter dem Oberbegriff modernes Theater, ihrem Publikum zumuten.

Heute wird in den Theatern ja fast jedes klassische Stück modern inszeniert. Es wird dermaßen verunstaltet, dass man gar nicht mehr die Urfassung erkennt. Ob dies das Publikum unbedingt möchte, bezweifle ich.

Ist doch toll, alles spielt im Heute, sogar Shakespeare, Wotan mit Aktentasche, Figaro ist kein Frisör, sondern spekuliert an der Börse, Romeo ist schwul, Traviata ist 'ne Nutte. Ich sah „Romeo und Julia“ auf der Freilichtbühne in Schwäbisch-Hall. In der Fechtzene auf der großen Treppe,

stand ein Komparse in modernem Zweireiher-Anzug daneben und las in der Bildzeitung! In meiner Nachbarstadt Worms „verwedelte“ jetzt Dieter Wedel (der Filmregisseur) die Nibelungenfestspiele.

Das einzige Nibelungen-Schwert konnte man auf dem Werbeplakat sehen. Bei der Aufführung verzichtete man ganz auf dieses Requisit. Es wurde hochmodern mit einer Maschinenpistole „gemordet“ und statt auf Pferden zu reiten, fuhr man motorisiert, mit zwei und vier Rädern auf der Bühne herum. Ja, das ist halt moderne Kunst! Mit weiteren Beispielen könnte man sicher problemlos die komplette ungeschminkt füllen.

Ich denke, modernes Theater heißt: ein Stück werktreu so zu spielen, dass das Publikum das Gefühl hat, modernes Theater zu erleben. Ich denke auch, dass

dies schwieriger ist, als Regiemätzchen zu erfinden und nackte Menschen auf die Bühne pinkeln, oder auch in ein Fass voller Nudeln springen zulassen. (Nibelungenerzählung in der Bonner Oper) Das Schlimmste dabei ist: Junge Leute, die sich nicht an frühere Zeiten erinnern können, bekommen keinen Goethe zu sehen, sondern nur die Auswüchse eines Besserwissers.

Nun komme ich zu meiner oben gestellten Frage:

Wie findet ihr diese Art Theater? Gut und schön, oder...?

Heiner Kraft

Hofheimer Theatergruppe „die Krautstorze“ e.V.

Falls ihr mir dazu etwas schreiben wollt, meine Mail-Adresse: info@krautstorze.de oder an die Redaktion: frankweymann@t-online.de

**Spieltermine* der Mitgliedsbühnen des
Landesverbandes Hessischer
Amateurbühnen e. V.**

*soweit bekannt

TheMa 90

Theatergruppe Martinhagen e. V.

Viele Grüße aus Mallorca

Am 3., 10., 16. u. 17. Nov. 07 um 20:00 Uhr und am
4. und 11. Nov. 07 um 16:00 Uhr.

<http://www.thema90.de>

Tel.: 05601 2665

Schloßborner Laienbühne e. V.

Männer sind auch nur Menschen

Am 27. 10. 07, 03.11.07 und am 04.11.07, jeweils um 19:00 Uhr

Bockenheimer Theaterensemble

Die Zimmerschlacht

Am 28. 09. 07, 29. 09. 07, 26. 10. 07
und am 27. 10. 07

auf der Interkulturellen Bühne, Frankfurt,
jeweils um 20:00 Uhr.

Am 05. 10. 07 um 20:45 Uhr

in der Reinhardskirche, Hanau-Kesselstadt
und am 15. 12. 07 um 20:00 Uhr in Garniers Keller
in Friedrichsdorf

Im Zeichen der Rose

über das Leben der hl. Elisabeth
von Thüringen



Am 15. 09. 07 in Wetzlar-
Hermannstein
am 09. 02. 07 in Bad Arolsen
am 28. 02. 07 in Hirtzenhain
am 29. 03. 07 in Dietzhölztal

Diener zweier Herren

Premiere am 22. 09. 2007 um 20:00 Uhr
in der Stadthalle Mengershausen

Weitere Termine: siehe Homepage www.statt-theater.net

Gut gebrüllt, Löwe

Premiere am 11. 11. 2007 um 17:00 Uhr
in der Stadthalle Mengershausen

Weitere Termine: siehe Homepage www.statt-theater.net

Wehr dich, Mathilda

Am 19. 01. 07 um 15:00 Uhr,
am 23. 01. 07 um 09:00 u. 11:00 Uhr,
am 26. 01. 07 um 15:00 Uhr,
am 27. 01. 07 um 15:00 Uhr,
am 02. 02. 07 um 15:00 Uhr und
am 03. 02. 07 um 15:00 Uhr.

Amateurbühne Espenau e. V.

Kein Platz für Liebe

Am 14. 10. 07 um 17:00 Uhr ,
am 20. 10. 07 um 20:00 Uhr,
am 21. 10. 07 um 17:00 Uhr,
am 27. 10. 07 um 20:00 Uhr,
am 28. 10. 07 um 18:30 Uhr,
am 02. 11. 07 um 20:00 Uhr und
am 03. 11. 07 um 20:00 Uhr.

Im Bürgereck in Espenau-Mönchhof



Spielplan

2007/8

Verteufelte Zeiten

Eine Komödie in vier Akten von Karl Bunje

Am 13. 10. 07, am 19. 10. 07,
am 20. 10. 07 und am 28. 10. 07
jeweils um 20:00 Uhr
im Kur- und Festsaal Bad Emstal.

Der Froschkönig

**Ein Märchen der Brüder Grimm in einer Bearbeitung
von Lothar Neumann**

Am 24.11.07 um 17:00 Uhr,
am 01.12.07 um 14:00 u. 17:00
am 02.12.07 um 14:00 u. 17:00
am 08.12.07 um 14:00 u. 17:00
am 09.12.07 um 11:00, 14:00 und 17:00
am 15.12.07 um 14:00 u. 17:00
am 16.12.07 um 11:00, 14:00 u. 17:00
im Kur- und Festsaal Bad Emstal.

Und ewig rauschen die Gelder

Eine Farce von Michael Cooney

Am 22. 03. 2008,
am 05. 04. 2008,
am 19. 04. 2007,
am 03. 05. 2008,
am 10. 05. 2008,
am 12. 05. 2008,
jeweils um 20:00 Uhr im Kur- und Festsaal Bad Emstal.

Info: Helga Teinzer, Tel.: 05625-5528



Die Schatzinsel

von Louis Stevenson
Regie: Sonja Tham

Jim Hawkins, ein rund 13 – jähriger Knabe führt zusammen mit seiner Mutter und seinem todkranken Vater ein Gasthaus an der Küste Britanniens. Eines Tages findet er in einer Seemannstruhe, die einem verstorbenen Gast gehört hat, eine Schatzkarte. Der frühere Besitzer ist ein alter Seebär gewesen, der dem Rum verfallen ist und durch einen Schlaganfall den Tod gefunden hat. Jedoch auch andere Personen sind an der Schatzkarte interessiert: Kapitän Flints Crew, der der verstorbene Seemann auch einmal angehört hat, scheut vor keiner Greueltat, um die Karte in deren Besitz zu bringen. Jim jedoch findet diese vor der dunklen Brut bei den Sachen des Toten. Bei ihrem letzten Versuch, die Karte an sich zu bringen, werden die Piraten von den inzwischen verständigten Zollbeamten überrumpelt und in die Flucht geschlagen. Daraufhin benachrichtigt Jim Dr. Liversy, einen hohen Beamten, der den Doktorberuf zugleich ausübt, über den Fund der Schatzkarte. Dieser zeigt sich äußerst interessiert und beschließt, zusammen mit seinem Freund, Dr. Trelawney, dem Squire, eine Expedition zu starten, um den Schatz zu heben. Schnell trommelt dieser eine Handvoll, seiner Ansicht nach, erfahrener Seeleute zusammen, und schon beginnt die Reise.

Anfangs genießen alle Mitglieder der Mannschaft die Schifffahrt, doch als es eines Abends dem jungen Jim gelingt, ein Gespräch zwischen dem Schiffskoch John Silver und einem seiner Freunde zu belauschen, wo er erfährt, dass die halbe Mannschaft aus Piraten besteht, mit John Silver als ihren Anführer, die planen, bei der besten Gelegenheit zu meutern, um den Schatz in ihre Finger zu bringen, wird die Reise zum Horrortrip. Schnell ist Dr. Liversy informiert, der

es den anderen vertrauenswürdigen Matrosen mitteilt. Gemeinsam beschließen sie, abzuwarten, und auf alle Fälle gerüstet zu sein.

Schließlich erreichen sie die Insel, wo der Piratenschatz vergraben liegt. Mit dem Gedanken, der Fund des Schatzes wäre auch ohne Karte möglich, springen die Piraten an Land. Dr. Liversy sieht dies als einmalige Gelegenheit zur Flucht und setzt mit seinen Gefährten, Proviant und Musketen ebenfalls zur Insel über. Jetzt erkennen die Piraten, dass ihre Tarnung durchschaut wurde und greifen an. Einige Wochen zieht sich das Geplänkel zwischen der 19 Mann starken Piratencrew und den an Zahlen weit unterlegenen Flüchtigen dahin, bis schließlich durch List, Glück und die Hilfe von Ben Gunn, einem ausgesetzten Seeräuber, der früher auch einmal Flints Mannschaft angehört hat, die Piraten überwältigt werden, wobei nur 4 die blutigen Schlachten überleben. Anschließend segeln Jim, Dr. Liversy, der Squire, Kapitän Smollet und drei ehemalige Piraten, die zur anderen Seite überwechselten, mit dem Schatz, den Ben Gunn schon vor der Ankunft der Hispaniola gehoben und seitdem in seiner Höhle lagerte, zum nächsten

Hafen, um eine frische Mannschaft für die Heimreise anzuheuern. Dabei flüchtet John Silver, der sich unter den drei Piraten befand, mit einem Sack Gold. Am Ende sind jedoch alle froh, den Piratenkapitän auf so billige Weise loszuwerden und teilen den Schatz, der schon so vielen tüchtigen Seeleuten das Leben kostete.

Zwiebel Bühne
Theatergruppe TuS Griesheim

Von Peter Klusen
Regie: Sonja Tham

Die Schatzinsel
nach der Geschichte von Robert L. Stevenson

Für alle Piratenliebhaber ab ca. 5 Jahren

1. Wochenende
Fr. 09.11.07 10 und 13 Uhr
Sa. 10.11.07 17 Uhr
So. 11.11.07 11 und 16 Uhr

2. Wochenende
Fr. 16.11.07 11 und 18 Uhr
Sa. 17.11.07 16 und 19 Uhr
So. 18.11.07 15 Uhr

Eintritt: 8,00 EUR

Dauer: ca. 90 min

Wagenhalle Griesheim



Theatergruppe des Volkschores Langenselbold

Hier ein Bericht über unser letztes Stück „Napoleon lebt“, welches am 29. und 30. April 2006 von unserer Theatergruppe des Volkschores Langenselbold aufgeführt wurde:

Das Stück wurde von Martina Worms in 3 Akten geschrieben und fand einen großen Anklang beim Publikum. Wir suchten ein Stück aus, welches davon handelt, wie sich ein unterjochter Mann einmal seiner Schwiegermutter gegenüber durchsetzt und zeigt, wer der Mann im Hause ist.

Hier ein kurzer Abriss des Geschehens. Karl Franz Jansen hat die Nase voll von seiner Schwiegermutter Hedwig, die ein echter Hausdrache ist. Als er eines Nachts vom Stammtisch nach Hause kommt und Hedwig ihm die Bratpfanne über den Kopf schlägt, ist Feierabend. Karl rächt sich auf seine Weise. Er wird zum Napoleon. Hedwig, welche nichts mehr fürchtet als einen Skandal und was die Nachbarn erzählen könnten, ist verzweifelt. Unmöglich, ein Schwiegersohn, welcher angibt, Napoleon zu sein. Karl Franz wird bestens unterstützt von seinem besten Freund Rolf und seinem Hausarzt Cornelius Klug. Sie hecken zusammen einiges aus.

Rudolf Kretschmer, Leiter der Theatergruppe des Volkschores Langenselbold.

Fotos u. Text:

TG Langenselbold

Bild 1, der unterjochte Ehemann

Bild 2, der Ehemann, seine Frau und 2 Freudenmädchen

Bild 3, Freudenmädchen, ihr Beschützer Rolf, Dr. Klug,, Polizist, Schwiegermutter, Karl und seine Ehefrau

Bild 4, unsere Theatergruppe



Das Gespenst von Canterville

Eine Komödie von Oskar Wilde



Oscar Wildes Komödie „Das Gespenst von Canterville“ im Cassalla Theater in Kassel, gespielt von der Jugendtheatergruppe des Wehlheider Hoftheaters (WHT).

Mit Witz und Charme ist es dem WHT-Regieteam, Klaus Haack und Mascha Wagner, gelungen, Oscar Wildes Erzählung „Das Gespenst von Canterville“ in ein jugendliches Theaterstück zu verwandeln. Unterstützt durch die hoch motivierten und spielfreudigen Jugendlichen, treffen hier Personen aus Mittelalter und Neuzeit aufeinander.

Nur wenige Requisiten sind nötig, um dem Cassalla Theater den nötigen Charme zu verleihen: Ein Kaminsims mit diversen Ölbildern, von dreiflamrigen Kerzenleuchtern in schumriges Licht getaucht und einige zeitgemäße Möbel, machen die Szenerie perfekt.

Gespannt erwartet man hier das Eintreffen der „Amerikaner“, die das alte Anwesen samt Geist gekauft haben. Als diese dann mit viel Lärm einfallen, ist es schnell klar: Mit der vornehmen Ruhe ist es nun auf Schloss Canterville endgültig vorbei.

Schon gleich in der ersten Szene gefiel Merlin Wagner als Lord Canterville. Er war mit großer Ernsthaftigkeit bei der Sache und hat den englischen Adligen sehr gut dargestellt, was diejenigen um so mehr in Erstaunen versetzt, die ihn - wie ich - beim Seminar „Clownerie“, im November 2006 in Weilburg erlebt haben. Hier scheint ein junges Talent heran zu reifen, welches ein breites Spektrum des Theaters abdecken kann. Deshalb gilt mein Dank auch den Verantwortlichen die den Mut haben, eine Produktion mit Jugendlichen zu realisieren und somit sicher zu stellen, dass der Nachwuchs gefördert wird.

Die Rolle der Hausdame Mrs. Mary Umney wurde von Kathleen Kohlmeier sehr glaubhaft gespielt und man vergaß ganz schnell, dass es sich um eine Jugendgruppe handelte.



Mrs. Otis, die neue Herrin auf Schloss Canterville.



Der Geist ist nicht begeistert von den Amerikanern.



Virginia wartet voller Freude auf ihren Cecil.



Virginia Otis hat einen Schatz erhalten...

Die zarte Liebesgeschichte zwischen Virginia Otis – allerliebste von *Laura Müschen* verkörpert – und dem Herzog Cecil von Kenilworth (*Merlin Wagner*), die ständig dem Spott der Brüder Ben und Bob Otis (*David Jossuttis* u. *Leonard Wentzky*) ausgesetzt war, gefiel den Zuschauern ebenso, wie der Streich, den die beiden Brüder dem Hausgeist „Sir Simon de Canter-

ville“ (*Nathalie Kraatz*) spielten und bei dem es recht turbulent zu ging. Wenn schließlich nach ca. zwei Stunden, Liebe und Verständnis siegen und endlich Ruhe einkehrt in Schloss Canterville, ist der begeisterte Schlussapplaus des Publikums wohl verdienter Lohn für gute Unterhaltung. fw

Fotos: Frank Weymann



Der Geist ist mitten unter ihnen, aber niemand kann ihn sehen.

Seminar

Sprechtechnik II in Weilburg

„Sprechtechnik II“ stand auf dem Programm als ich mich, gemeinsam mit Iris und Manfred Altmann auf den Weg machte. Wir fuhren zuerst nach Bad Emstal um den „Vierten im Bunde“, Mike Möller abzuholen, und dann ging es ab nach Weilburg. Vier Mitglieder der Volksbühne Bad Emstal e.V. waren auf dem Weg das Sprechen zu lernen und das nun schon zum zweiten Mal. Genau genommen traf das nur für Iris, Manfred und mich zu, Mike war ein Neuer, der mit diesem Kurs seine sprachlichen Kenntnisse ebenfalls verbessern sollte. Meine originäre Aufgabe war die Betreuung des Seminars im Auftrag des Landesverbandes.

Nach knapp zwei Stunden Fahrt am Ziel angekommen, wurden wir freudig begrüßt von einigen Seminarteilnehmern, die schon vor uns angekommen waren. Die Teilnehmer kamen aus nahezu allen Bereichen Hessens. Vom hohen Norden, aus Kassel/Bad Emstal bis Darmstadt (Zwiebelbühne) waren die Teilnehmer angereist. Im Einzelnen waren folgende Bühnen vertreten:

Theater Marimotz (Ffm), die Theatervaganten (Ffm), Zwiebelbühne Griesheim, Theaterverein Oberellenbach, Bockenheimer Theaterensemble, Flörsheimer Amateurtheater, Theatergruppe „die hannemanns“ (Kronberg), Ehringhäuser Laienspielgruppe und Volksbühne Bad Emstal.

Auch der Referent, Walter Edelmann, war aus Lingen angereist und rauchte schon genüsslich eine seiner unentbehrlichen Zigaretten. Nach einer überaus herzlichen Begrüßung und Erledigung der Formalitäten begann das Seminar – wie schön – mit dem Abendessen.

Der Seminarraum E4 wurde aufgesucht und man begann sich einzurichten. Nach der obligatorischen Vorstellungsrunde - die auch deswegen nötig war, weil einige Teilnehmer dabei waren, die den ersten Kurs nicht mitgemacht hatten - kam „Walters

Kennenlernspiel“ an die Reihe, um sicher zu stellen, dass man jederzeit wusste, mit wem man es zu tun hatte. Der Ablauf ist eigentlich ganz einfach: Walter nimmt sein Feuerzeug, gibt es an den Nebenmann/frau weiter und sagt: „Ich bin Walter und gebe dies Feuerzeug an Thomas“ (beispielsweise), Thomas nimmt seinerseits das Feuerzeug, gibt es weiter und sagt: Ich bin Thomas, ich habe dieses Feuerzeug von Walter erhalten und gebe es weiter an Simone. Anfangs ist das ja noch ganz leicht, aber wenn man dann als 15. oder gar 18. das Feuerzeug erhält, dann ist das schon etwas schwerer. Hier waren diejenigen eindeutig im Vorteil, die den ersten Kurs schon mitgemacht hatten, weil man dann einige Leute schon kannte.

Danach war dann aber auch schon „Schluss mit lustig“ und Walter begann sein Programm. Einige Wiederholungen mussten wir natürlich über uns ergehen lassen, um den „Neuen“ den Einstieg zu ermöglichen, außerdem hatten wir wohl auch einiges schon wieder vergessen und bedurften ebenfalls einer Auffrischung, vor allem des theoretischen Teils. Als wir dann kurz nach 22:00 Uhr zum Schluss kamen erstanden wir im ziemlich überfüllten „Griffelkasten“ noch ein paar



erfrischende Getränke und zogen uns damit in die Sitzgruppe am Empfang zurück. Bei interessanten Gesprächen und einem kühlen Getränk ließen wir den Tag ausklingen.

Am Samstag, nach dem Frühstück und einigen Atem- und Aufwärmübungen

Mit dem Referenten Walter Edelmann

beschäftigten wir uns mit Raymond Queneau's Stilübungen - *Autobus S*. Das Einarbeiten in die Rolle war angesagt und zwar nach der Stanislawski-Methode.

Stanislawski war überhaupt ein viel zitierter Mann an diesem Wochenende und wir bekamen einen Einblick

in seine Arbeitsweise. So verging der Tag mit Brechts *„Herr Doktor...“* und den Nöten einer ungewollt Schwangeren, sowie Goethes *Erlkönig*, Wolfgang Borcherts *Lesebuchgeschichten* und ungezählten Übungen dazu wie im Fluge. Ehe man sich versah, war es schon wieder 22:00 Uhr und Feiera-

bend. Im „Griffelkasten“, der diesmal nicht ganz so voll war, ließen wir den Tag ausklingen.

Am Sonntagmorgen ging es dann mit weiteren Texten los, so lasen und spielten wir Texte aus Federico Garcia Lorca: *„Bernarda Albas Haus“*, Berthold Brecht: *„Das Verhör des Lukullus“* und Curt Goetz: *„Der Lügner und die Nonne“*.

Hier wurde nun zweierlei deutlich; nämlich, dass wir einerseits eine ganze Menge gelernt hatten, andererseits waren aber auch sehr talentierte Amateurschauspieler unter uns, die uns mit den erarbeiteten Fassungen von *Bernarda Albas Haus* und dem Monolog der Mutter aus Brechts *Verhör des Lukullus* zumindest sprachlos und nachdenklich gemacht haben.

Das Abschlussgespräch mit Lob und Kritik bildete das Ende des offiziellen Teils und man kann resümieren, dass jeder bei diesem Kurs profitiert hat. Sowohl die Teilnehmer als auch der Referent waren letztlich zufrieden mit dem Ergebnis

Nach dem Mittagessen und einem kleinen Plausch ging es dann wieder nach Hause und ich freue mich schon heute auf das nächste Seminar, das ich betreuen darf. fw



Fotos: Frank Weymann

Mitgliedsvereine im Landesverband Hessischer Amateurbühnen e. V.

Alphabetisch nach Bühnennamen sortiert

A					
Alsfelder Marktspielgruppe Markus Stern, Markt 13, 36304 Alsfeld, Tel.: 06631-182120	Nr. 008	Dubiose Machenschaften Christian Schindler, Franz-Liszt-Str. 22, 64347 Griesheim, Tel.: 06155-878872	Nr. 108	Hornauer Laienspielgruppe Otto Singer, Fischbacher Str. 43, 65779 Kelkheim, Tel.: 06195-65283	Nr. 059
Amateurbühne Espenau 82 e.V. Edith Matscheko, Mönchehoferstr. 53, 34314 Espenau, Tel.: 05673-3688	Nr. 031	E		I / J	
		Ehringshäuser Laienspielgruppe Winfried Kessler, Hainestr. 2, 35329 Gemünden, Tel.: 06634-919499	Nr. 171	INKOGNITO Theatergruppe Lothar Fingerhut, Am Mathes Ellerberg 2, 63637 Jossgrund, Tel.: 06059-541	Nr. 085
B		Ensemble feel X Felix Wiedergrün, An der Roten Warte 2, 63075 Offenbach, Tel.: 069-86007510	Nr. 165	JBW Marburger Theater Spielclub Matthias Nikolai, Frankfurter Str. 21, 35037 Marburg, Tel.: 06421-201495	Nr. 097
Bad Arolsen Company Reiner Freudenstein, Rosenweg 10, 34454 Bad Arolsen	Nr. 141	Erstes Anspacher Kult(ur) Theater e.V. Dr. Horst Morscheck, Hunoldstaler Weg 20, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 06081-8168	Nr. 164	Junge Bühne Ff./M. e.V. Kellertheater Mainstr. 2 60311 Frankfurt / M. , Tel.:069-288023	Nr. 179
Bandsalat e.V. Thorsten Kühnel, Don-Bosco-Str. 27, 36093 Künzell, Tel.: 0661-36320	Nr. 138	F		Junge Bühne Schlangenbad Gisela Müller-Werth, Dreirutenweg 15, 65388 Schlangenbad, Tel.: 06129-502604	Nr. 030
Bannosser Kunst-Kulturverein e.V. Rainer Müller, Im Sellerts 13, 34395 Brensbach, Tel.: 06161-8639	Nr. 073	FAT Flörzheimer Amateurtheater Hans-Joachim Schäfer, Kapellenstr. 24D, 65439 Flörshheim / M.,	Nr. 048	Junge Oper Rhein-Main Marion Knögel, Frankfurter Str. 60, 64560 Riedstadt, Tel.: 06158-6916	Nr. 186
Bockenheimer Theaterensemble e.V. Michael Becker, Wartburgstr. 12, 63450 Hanau, Tel.: 06181-3079834	Nr. 071	Fördereverein Theater AG der Immanuel-Kant-Schule e.V. Karin Guder, Frankfurter Str. 57, 65779 Kelkheim, Tel.: 06195-4595	Nr. 128	K	
BODINGER Bodo Streifinger, Schulstr. 4, 61250 Usingen Tel.: 06081-66649	Nr. 153	frankfurter english speaking theater Wendy J. Jones, Lohstr. 36, 61118 Bad Vilbel, Tel.: 06101-307274	Nr. 154	KAP e.V. Theaterverein Heidi Matausch, Dorfstr. 37, 35428 Langgöns, Tel.: 06447-6672	Nr. 015
Bunte Bühne Großenenglis Horst Simmen, Alte Pfarrstr. 7, 34582 Borken, Tel.: 05682-9994	Nr. 039	Frankfurter Ensemble e.V. Mathias Scherer, Fahrgasse 20, 60311 Frankfurt, Tel.: 069-7384620	Nr. 038	Kaufunger Kindertheater Gabriele Bünthe, Am Setzebach 3, 34260 Kaufungen, Tel.: 05605-4070	Nr. 037
Burgschauspieler Eppstein Astrid Oda Schulz, Lorsbacher Str. 14, 65817 Eppstein, Tel.: 06198-9908	Nr. 135	Freie TG e.V. Mühlheimer Komödianten Marga Schmidt, Alter Frankfurter Weg 98, 63165 Mühlheim / M. , Tel.: 06108-74409	Nr. 054	kleine bühne 70, Kassel e.V. Andreas Schönebeck, Burgbergstr. 1, 34225 Baunatal, Tel.: 05601-960440	Nr. 146
Burgspielschar Burgholzhausen Ottmar Kunkel, Haingasse 26, 61381 Friedrichsdorf, Tel.: 06007-7572	Nr. 011	Freigerichter Märchenbühne e.V. Ivonne Engelhardt, In der Aue 4, 63639 Flörsbachtal,	Nr. 115	Kleine Bühne 77, Burguffeln Peter Brandenstein, Schulstr. 2, 34393 Grebenstein, Tel.: 05674-5257	Nr. 034
BSW Amateurtheater Kassel -auf- Tour Jochen Baumbach, Christian-Reul-Str. 6 34121 Kassel	Nr. 049	Freilichtbühne Bonbaden Horst Wagner, Waldstr. 7, 35619 Braunfels, Tel.: 06442-22639	Nr. 136	Kleine Bühne Schwalm-Eder e.V. Almuth Karger, Ziegenhainer Str. 2, 34593 Homburg, Tel.: 05681-6606	Nr. 028
C		Freilichtbühne Twiste Günter Hartmann, Im Bangert 4, 34477 Twistetal, Tel.: 05695-604	Nr. 024	Kleine Schwalmbühne e.V. Dirk Ordemann, Landgraf-Philipp-Str. 114, 34613 Schwalmstadt , Tel.: 6691-6529	Nr. 137
cjb club Beisetel e.V. Rudi Zülch, A. E. Johann Weg 1, 34593 Knüllwald, Tel.: 05681-3992	Nr. 090	G		Kleines Komödchen Petra Sturm-Thomas, Schulweg 1 34253 Lohfelden, Tel.: 0561-571800	Nr. 079
D		Gambacher Theatergruppe e. V. Ralf Schäfer, Bahnhofstr. 53, 35516 Münzenberg, Tel.: 06033-60170	Nr. 103	Klosterspiele Merxhausen e.V. Hildegard Brabsche, Schwalbenstr. 30, 34466 Wolfhagen, Tel.: 05692-1744	Nr. 117
DIE AASCHER WULLEGÄNS Rita Maxheim, Obergasse 5, 61130 Nidderau, Tel.: 06187-266884	Nr. 169	Gastsp.-Theaterens. Im Rampenlicht Alexander Eifler, Im Feldchen 41, 60437 Frankfurt, Tel.: 06101-542032	Nr.187	Komödie Remsfeld e.V. Heinz Hohaus, In der Hebe 5 34593 Knüllwald, Tel.: 05681-2612	Nr. 122
Die Auftreter Susanne Siebert, In der Röde 9a, 34311 Naumburg, Tel.: 05625-5897	Nr. 027	Gernsheimer Orgelpfeifen e.V. Carmen Limberg, Magdalenenstr. 64, 64579 Gernsheim, Tel.: 06258-52574	Nr. 124	Kulisse - Verein für darst. Kunst Heike Ronsdorf-Holstein, Brotgasse 2, 36199 Rotenburg / F. Tel.: 06623-915440	Nr. 065
Die Borner - Theatergruppe e.V. Anita Lehmann, Mühlhagenstr. 11, 65329 Hohenstein-Born, Tel.: 06124-12947	Nr. 043	Goethe Schule Wetzlar Musicalgruppe, Oliver Mühlhing 35619 Wetzlar, Tel.: 06441-46708	Nr. 044	Kulturkreis Bad Orb e.V. Werner Johanns, Berliner Str. 1 63619 Bad Orb, Tel.: 06052-1202	Nr. 140
Die Gerer Nordlichter Cornelia Lehr, Danziger Str. 6, 64521 Groß Gerau, Tel.: 06152-910562	Nr. 129	Gras-Ellenbacher Heimatbühne e.V. Winfried Bauer, Gütersbacherstr. 37, 64689 Gras-Ellenbach, Tel.: 06207-2947	Nr. 094	Kulturverein Staffel e.V. Heidi Hoppe, Alleestr. 3 65556 Limburg, Tel.: 06431-25449	Nr. 012
Die Hatzfelder Laienschauspieler Heinz K. Friedrich, Bergstr. 9, 35116 Hatzfeld, Tel.: 06467-8321	Nr. 168	H		Kunstforum Seligenstadt e.V. Gernot Walter, Postfach 1448, 63490 Seligenstadt, Tel.: 06182-827316	Nr. 105
Die Johannismimen Holger Watschke, Mühlenstr. 6, 34355 Staufenberg, Tel.: 05543-4369	Nr. 150	HAE Hattersh. Amateur Ensemble Wolfgang Drescher, Mainstr. 4, 65795 Hattersheim, Tel.: 06190-73096	Nr. 155	L	
Die Owwedäler - 1991 e.V. Wingertstr. 114, 63303 Dreieich, Tel.: 06103-63531	Nr. 068	Helden Theater e.V. Burkhard Struve, Marquardstr. 46, 60489 Frankfurt, Tel.: 069-25537802	Nr. 162	Laienbühne Griendel e.V. Bettina Adami, Schlagweg 5, 35510 Butzbach, Tel.: 06033-613184	Nr. 026
Die Sandbachmimen Rainer Maurer, Theodor-Haubach-Str. 7, 64319 Pfungstadt, Tel.: 06157-4600	Nr. 076	Herborner Heimatspiele e.V. Jörg Michael Simmer, Keltentpfad 1a, 35745 Herborn, Tel.: 02772-2657	Nr. 099	Laienspielgruppe „Schinschter Schloßmais“ Jutta Merlau, Am Berg 41 35091 Cölbe, Tel.: 06427-8493	Nr. 089
Die Theater Vaganten e.V. Reiner Lauer, Chinoplatz 4, 65719 Hofheim, Tel.: 06192-959900	Nr. 086	Hist(ori)isches Theater Hanau e.V. Birgit Bär, Mittelstr. 22a, 63454 Hanau	Nr. 042	Laienspielgruppe Helsa Jürgen Scholz, Kratzenbergstr. 1, 34298 Helsa, Tel.: 05605-3904	Nr. 014
Dorftheater Kettenschwalb Elsbeth Orniac, Langgasse 7, 65510 Hünstetten	Nr. 112	Hofheimer Theatergr. Die Krautstorze e.V. Heinrich Kraft, Fliederweg 17, 68623 Lampertheim, Tel.: 06241-80284	Nr. 158	Laienspielgruppe Lampenfieber Rolf Eichenauer, An der Kirche 6, 61200 Wölfersheim, Tel.: 06036-3310	Nr. 081
Dornheimer Theaterkiste e.V. Monika Peschk, Karlsbader Str. 6, 64521 Groß-Gerau, Tel.: 06152-54257	Nr. 070				

Laienspielgruppe Quer-Beet Gabriele Schmunck, Mozartstr. 27, 63165 Mühlheim /M, Tel.: 06108-67225	Nr. 109	SG Hünstetten/Theaterfreunde Herbert Schüffl, Hessenstr. 4, 65510 Hünstetten, Tel.: 06126-1887	Nr. 118	theater domino Volker Zill, Hornauer Str. 63 65779 Kelkheim, Tel.: 06195-969415	Nr. 092
Laienspielschar Ebersgöns Edgar Tögl, Butzbacher Str. 11, 35510 Butzbach, Tel.: 06447-6231	Nr. 020	Sickenhöfer Laientheater Walter Kutscher, Bgm.-Schrodt-Str. 14, 64832 Babenhausen, Tel.: 06073-3924	Nr. 184	Theater Ensemble Rothenbergen Elke Dreßbach, Philipp-Reis-Str- 14 a 63584 Gründau, Tel.: 06051-3048	Nr. 035
Landkreis Waldeck-Frankenberg Südring 2, Kreishaus 34497 Korbach, Tel.: 05631-54137	Nr. 078	Simtshäuser Dorftheater Robert Höcker, Oberdorfstr. 5, 35117 Münchhausen, Tel.: 06403-918 3114	Nr. 107	Theater Frischluft Claudia Selzer, Mühlbachstr. 19 63486 Bruchköbel, Tel.: 06181-79266	Nr. 017
Lebendiges Mittelalter e.V. Dieter Egner, Bismarckstr. 17, 63654 Büdingen, Tel.: 06642-4242	Nr. 096	Sing-und Musikgr. Vollmarshausen Damian Hahner, Vogesenstr. 13 34253 Lohfelden, Tel.: 05608-1673	Nr. 046	Theater GegenStand e.V. Bianca Gotsch, Rudolf-Bultmannstr. 2 35037 Marburg	Nr. 093
LÖWENZAHN Theatergruppe Daniela Ricci, Bilsteinstr. 29, 37247 Großalmerode, Tel.: 05604-1337	Nr. 019	Spielergr. Gymn. Wald-Michelbach Rainer Dingeldein, Bubennecke 8 69509 Mörlenbach, Tel.: 06209-4852	Nr. 021	Theater Großentaft Bernd Krieg, Hünberg Str. 7 36132 Eiterfeld, Tel.: 06672-7745	Nr. 176
M		SpuK Oberselters Matthias Böcher, Brunnenstr. 43 65520 Bad Camberg, Tel.: 06483-918215	Nr. 047	Theater hausgemacht e.V. Rainer Frohnäpfel, Richard-Wagner-Str. 40 36034 Fulda	Nr. 125
Marimotz Amateurtheater Peter Schack, Wilhelmshöhe Str. 166a 60311 Frankfurt, Tel.: 069-472134	Nr. 080	Statt-Theater Mengeringhausen e.V. Dr. Norbert Wirtz, Kuhtrift 1 34454 Bad Arolsen, Tel.: 05691-50578	Nr.127	Theater Hin & Weg e.V. Johannes Thieme-Lorenz, Schillstr. 25 65187 Wiesbaden, Tel.: 0611-300640	Nr. 157
MITRA Theater e.V. Parviz Barid, Wittelsbacherallee 186, 60385 Frankfurt a.M. , Tel.: 069-464119	Nr. 156	Sternstunden Gruppe „WIR aus uns“ Andreas Hesse, Vorstadt 3 63654 Büdingen, Tel.: 06042-952044	Nr. 102	Theater Lampenfieber Wolf Blume, Birkenhainer Str. 49 63450 Hanau, Tel.: 06181-364554	Nr. 178
Mundart-Rezitat.-Th. REZI*BABELL Mario Gesiarz, Johann- Sittig- Str.7, 65931 Frankfurt, Tel.: 069-372118	Nr. 145	Studiobühne Bad Homburg e.V. Kerstin Blum, Im Pfarrgarten 2 61381 Friedrichsdorf, Tel.: 06175-3147	Nr. 029	Theater mit der Kirche Renate Steinacker, Sensensteiner Str. 8 34266 Niestetal, Tel.: 0561-524889	Nr. 036
Musical Mimix René Granacher, Hessenring 26B, 64589 Stockstadt, Tel.: 06158-87453	Nr. 182	T		Theater vom Bau e.V. Irmgard Schein, Kraftgasse 15 35282 Rauschenberg	Nr. 104
Musiktheater-AG der Gesamtschule Großalmerode Juliane Luh, Nordstr. 20, 37247 Großalmerode	Nr. 083	Tanzstudio Jutta Harscher-Engel, Bleichstr. 12 61381 Friedrichsdorf, Tel.: 06172-75383	Nr. 170	Theater zu 5. Ursula Hahn, Hohenzollernstr. 149 56068 Koblenz, Tel.: 0261-16356	Nr. 143
N		Taunusbühne Bad Schwalbach e.V. Brigitte Müller, Hardtstr. 44 65307 Bad Schwalbach, Tel.: 06124-3541	Nr. 002	Theater-AG „Kleiner Bär“ Marita Großmann, Fr. v. Stein Str. 4 68647 Biblis	Nr. 121
Neues Kellertheater Wetzlar Andrés Zarra Esperón, Postfach 2164 35531 Wetzlar, Tel.: 06441-211471	Nr. 022	TG Großes Welttheater Rodgau e.V. Walter Stolz, Schulstr. 28 63110 Rodgau, Tel.: 06106-88810	Nr. 183	Theaterclub „Frigga“ Berthold Jung-König, Marktstr. 29 65599 Dornburg, Tel.: 06436-7062	Nr. 113
Nidder-Bühne Gerhard Kohlberger, Graf-Ulrich-Str. 31, 61130 Nidderau, Tel.: 06187-24464	Nr. 069	Theatergruppe im Sport- u. Kulturclub der Deutschen Bundesbank Wolfgang Drescher, Mainstr 4, 65795 Hattersheim, Tel.: 06190-73096	Nr. 057	Theaterclub Ägdschen Simone Schilling, Zum Kerlesgrund 8 63674 Altenstadt, Tel.: 06047-2765	Nr. 173
P		The actor - Ki.-Jugendgruppe Matthias Lauer, In der Bensendell 1 64625 Bensheim, Tel.: 06251-770245	Nr. 188	Theaterensemble Dietzenbach Dirk Kosel, In der Mordach 7 64367 Mühlthal, Tel.: 06151-1520808	Nr. 074
Pavillontheater Eila Vogel, Tiefenkeller 34, 36269 Philippsthal, Tel.: 06620-1690	Nr. 166	The English Theatre Club Kerstin Hailer, Lindenstr. 16 61231 Bad Nauheim	Nr. 098	Theaterfreunde Oberjosbach e.V. Lothar Kniep, In der Bitterwies 12 65527 Niedernhausen, Tel.: 06127-1865	Nr. 051
Philharmonie Fechenheim e.V. Werner Henrici, Rendeler Str. 8-12, 60385 Frankfurt, Tel.: 069-866379	Nr. 004	the kronberg players Dr. Douglas H. Maass, Ringstr. 11 61476 Kronberg /Ts., Tel.: 06173-604773	Nr. 126	Theatergemeinschaft Ober Schmitten Kurt Hardt, Nordend 14 63667 Nidda, Tel.: 06043-2901	Nr. 007
Pipifax Immenhausen Karin Hartung, Untere Bahnhofstr. 22, 37376 Immenhausen, Tel.: 05673-4267	Nr. 119	Theater aller art Ingrid Möller-Münch, Turmstr. 64 36124 Eichenzell, Tel.: 06659-1741	Nr. 149	TG im Kulturverein Dauernheim e.V. Siegfried Urban, Borngasse 13 63691 Ranstadt, Tel.: 06035-2990	Nr. 152
Pur-Pur Amateurbühne 2005 e.V. Wieland Beinert, Herrenwiesen 4, 34130 Kassel, Tel.: 0561-9372077	Nr. 161	Theater Familie Krause Marlies Hallanz, Parkstr. 34 65779 Kelkheim/Ts., Tel.: 06195-4709	Nr. 010	Theatergr.-Manderbach Hans-Martin Jung, Siegenbachstr. 16 35685 Dillenburg, Tel.: 02771-812640	Nr. 159
R		Theater AG Haddamshausen Bernd Brüske, Am Wittelsberg 9 35041 Marburg	Nr. 190	Theatergruppe KultT Sabine Korty, Stettiner Str. 9 34560 Fritzlar, Tel.: 05622-3913	Nr. 180
Raunheimer Amateur Schauspiel Heidi Draibach, Liebfrauenstr. 77 65479 Raunheim, Tel.: 06142-21321	Nr. 091	Theater Alte Feuerwache (TAF) Stefan Wendt, Am Hempler 3 61231 Bad Nauheim, Tel.: 06032-804347	Nr. 077	TG „die hannemanns“ e.V. Carola Nierendorf, Hirtenstr. 17c 61479 Schloßborn/Ts., Tel.: 06174-62864	Nr. 009
restrisioko - Improvisationstheater Sybille Münch, Simone-Weil-Str. 1, 65197 Wiesbaden, Tel.: 0611-9745840	Nr. 023	theater am Bach e.V. Jörg Schmidt, Im Gäuchen 10 65604 Elz, Tel.: 06431-580183	Nr. 005	Theatergruppe „Sluoderin“ Christiane Cavazzini, Feldstr. 16 36381 Schlüchtern, Tel.: 06661-3389	Nr. 100
Rheinabbler Yvonne Pehle-Isler, Otto-Hahn-Str. 27, 64589 Stockstadt, Tel.: 06158-985473	Nr. 040	Theater am Fluss e.V. Elke Meister-Baval, Spessartweg 96a 34134 Kassel, Tel.: 0561-3160561	Nr. 160	Theatergruppe „Die Mühlengeister“ Bernd Herche, Unterweide 5 63697 Hirzenhain, Tel.: 06045-1377	Nr. 132
S		Theater am Main, Seligenstadt Dietrich Gabler, Aschaffenburg Str. 96b 63500 Seligenstadt, Tel.: 06182-220027	Nr. 032	Theatergruppe „Wundertüte e.V.“ Kathleen Hornjak, Zugmantelstr. 9 65232 Taunusstein, Tel.: 06128-73485	Nr.147
Sandhasenbühne Elsenfeld Stefan Richter, Pfarrer Keith Str. 9, 63820 Elsenfeld, Tel.: 06022-5274	Nr. 167	Theater am Schwarzbach-Trebur Maud-Jutta Körbel, Hochheimer Str. 13 65468 Trebur, Tel.: 06147-7757	Nr. 114	Theatergruppe Assenheim Norbert Deforth, Georg-Büchner-Str.9 61194 Niddatal, Tel.: 06034-3467	Nr. 110
Schauspielstudio Junge Bühne Hedi Blumenstiel, Frankenstr. 19, 34131 Kassel, Tel.: 0561-32335	Nr. 181	Theater Club Elmar Dagmar Winter, Weikertsblochstr. 42 63069 Offenbach, Tel.: 069-889834	Nr. 003		

Theatergruppe Delkenheim Gabriele Schäfer, Hauptwache 34 65205 Wiesbaden, Tel.: 06122-3927	Nr. 064	Theatergruppe Zeitlos e.V. Lothar Schreiber-Peter, Im Bossental 34 34125 Kassel	Nr. 123	Volksbühne Bad Emstal e.V. Lothar Neumann, Bruchstr. 16 34308 Bad Emstal, Tel.: 05625-1863	Nr. 075
Theatergruppe Dellerlecker e.V. Rita Sacharda-Sydon, Nixböthestr. 25 35683 Dillenburg	Nr. 060	Theaterlust Hofheim Angelika Schriever-Steinberg, Wingertstr. 2a 65719 Hofheim / Ts., Tel.: 06192-2819	Nr. 151	Volksbühne Bad Homburg e.V. Heinz-August Möller, Tiefenbachwiesen 12 61350 Bad Homburg, Tel.: 06172-82616	Nr. 001
TG der Landjugend Wehrheim Olaf Velte, Jahnstr. 58 61273 Wehrheim, Tel.: 06081-5480	Nr. 133	Theaterverein Stadtwerke Abt. MS12.12, Marion Berz Kurt-Schumacher-Str.10 60311 Frankfurt / M., Tel.: 069-21325127	Nr. 016	Volksbühne Lampertheim Gerhard Baum, Kaiserstr. 16 68623 Lampertheim	Nr. 082
TG Drunter & Drüber e.V. Christian Weyand, Mainzer Landstr. 114 65589 Hadamar, Tel.: 06433-945403	Nr. 144	Theaterverein „Die Kistgucker“ e.V. Andrea Ungermann, Wagnergasse 1 A 63589 Linsengericht, Tel.: 06051-71214	Nr. 106	Volkschortheater Langenselbold Erich Wörner, Umlandstr. 28 63543 Neuberg, Tel.: 06183-1282	Nr. 101
Theatergruppe Echzell Christa Degkwitz, Lindenstr. 6 61209 Echzell, Tel.: 06008-7124	Nr. 050	Theaterverein des Heimatvereins Schmalnau Christian Kress, Gichenbach 69 36129 Gersfeld, Tel.: 06656-919755	Nr. 185	Vornerum Amateurtheater e.V. Waltrudis Silomon-Pflug, Philipshöhe 7 64625 Bensheim, Tel.: 06251-789144	Nr. 111
Theatergruppe Elgershausen Rainer Schulz-Schellenberger, Korbacher Str. 84a 34270 Schauenburg	Nr. 131	Theaterverein Harheimer Bühne e.V. Holger Seiffert, Winkelgasse 10 60437 Frankfurt, Tel.: 06101-44089	Nr. 063	W	
Theatergruppe Ettingshausen Hainer Fuhrmann, Am Schiffgarten 15 35447 Reiskirchen, Tel.: 06401-5563	Nr. 033	Theaterverein Oberellenbach Elke Büsching, Auf der Rinne 2 36211 Ahlheim, Tel.: 05664-8785	Nr. 062	Wachenheimer Weltbühnchen Katharina Lüer, Am Hanauer Weg 23 63477 Maintal, Tel.: 06181-84964	Nr. 087
Theatergruppe Friedrichsdorf e.V. Jörg Ernst, Hunoldstaler Weg 14a 61267 Neu-Anspach, Tel.: 06081-42944	Nr. 006	Theaterverein Oberursel Norbert Stieniczka, Nieder-Erlenbacher Weg 26 61352 Bad Homburg, Tel.: 06172-680952	Nr. 088	Waldbühne Niederelsungen Heinz-Georg Henkelmann, Rhödaer Weg 16 34466 Wolfhagen, Tel.: 05606-1543	Nr. 013
Theatergruppe Heblos Thomas Höll, Vogelsbergstr. 175 36341 Lauterbach, Tel.: 06641-62137	Nr. 058	Theaterverein Ra Ra e.V. Alexander J. Beck, Wallstr. 26 60594 Frankfurt / M., Tel.: 069-626425	Nr. 174	Wanderbühne Westerwald Frank Bildat, Grüne Wiesen Str.10 35745 Herborn-Schönbach	Nr. 066
Theatergruppe Klardeckst Stefan Pistor, Hauptstr. 74 36287 Breitenbach a.H., Tel.: 06675-919120	Nr. 172	Thespi Karren Christiane Eicker-Lemnitz, Netzer Str. 8 34549 Edertal, Tel.: 05623-935154	Nr. 177	Wahlheider Hoftheater Eberhard Horn, Friedrich-Naumann-Str. 26 34131 Kassel, Tel.: 0561-314281	Nr. 018
Theatergruppe Martinhagen Doris Hengge, Korbacher Str. 635 34270 Schauenburg, Tel.: 05601-2665	Nr. 053	Transparentes Theater Birgit Daumenlang, Zeisigweg 53 63150 Heusenstamm, Tel.: 06103-59615	Nr. 134	Werkstatt für Bühne und Film e.V. Ruth Putschar, Unterböhl 45 55218 Ingelheim	Nr. 055
Theatergruppe Morschen e.V. Hans Mannel, Kalkofengarten 5 34326 Altmorschen, Tel.: 05664-1759	Nr. 056	Turn- u.Sportgemeinschaft Conny Jehnert, Volkersberger Weg 7 36391 Sinnthal, Tel.: 09741-726324	Nr. 084	Wettenberger Sammelsurium Dieter Diehl, Pater-Delp-Str. 2 35398 Gießen, Tel.: 0641-7950897	Nr. 095
TG Mühlhölzer MGV UNION Hausen Udo Gerhardt, Im Mühlholz 65326 Aarbergen, Tel.: 06120-5398	Nr. 025	V		Z	
Theatergruppe Oberursel Christel Popadiuk, Georg-C.-Marshall-Ring 1 61440 Oberursel, Tel.: 06171-583350	Nr. 189	Verein Bad Camberger Festspiele e.V. Wolf Dieter Knapp, Breslauerstr. 14 65520 Bad Camberg, Tel.: 06534-1047	Nr. 120	Zwiebelbühne Griesheim Bernd Martens, Friedr.-Ebert-Str. 89 64347 Griesheim, Tel.: 06155-831950	Nr. 041
Theatergruppe Salmünster e.V. Siegfried Grömminger, Postfach 1214 63621 B.-S. Salmünster, Tel.: 06056-900105	Nr. 045	Verein für Laiensp. Wolfsanger e.V. Horst Raabe, Ihringshäuser Str. 8 34125 Kassel, Tel.: 0561-874385	Nr. 139	ZwischenZeitTheater Georgios J. Slimistinos, Müllerstr. 39 60486 Frankfurt / M., Tel.: 069-7173388	Nr. 175
Theatergruppe Schreufa Claudia Sommenlad, Kirchbergweg 1 35066 Frankenberg, Tel.: 06451-3800	Nr. 163	Verein für Literatur 1925 Neuenaßlau e.V. Heinrich Kümmer, Hasselbachstr. 28 63594 Hasselroth, Tel.: 06055-3824	Nr. 061		

25 Jahre Amateurbühne Espenau 82 e.V.

Die Amateurbühne Espenau 82 e.V. begeht in diesem Jahr ihr 25jähriges Bühnenjubiläum. Bereits am 23. und 24. Juni konnten wir mit Aufführungen die Neugründung unserer Kindergruppe mit dem Stück „(K)ein Apfel für Schneewittchen“ (siehe Seite 7) feiern.

In der Herbstsaison 2007 möchten wir unser Jubiläumsjahr mit dem Stück „Kein Platz für Liebe“ ,eine Farce von Anthony Marriott und Bob Grant deutsch von Paul Oberhoff in 2 Akten, ausklingen lassen.

Am 13. Oktober 2007 findet eine Jubiläumsaufführung des Stückes mit Festakt für geladene Gäste statt, zu der alle befreundeten Bühnen recht herzlich eingeladen sind.

Weitere Aufführungstermine sind:

14. Oktober 2007 Premiere um 17.00 Uhr; 20. Oktober 2007 um 20.00 Uhr; 21. Oktober 2007 um 17.00 Uhr; 27. Oktober 2007 um 20.00 Uhr; 28. Oktober 2007 um 18.30 Uhr; 02. November 2007 um 20.00 Uhr und am 03. November 2007 um 20.00 Uhr Die Aufführungen finden jeweils im Bürgereck Espenau-Mönchehof („Zum Österreicher“) statt.



Fotos: Frank Weymann

Es war die Lerche

von Ephraim Kishon

Shakespeare als Possenspiel im Piazza in Vellmar

Pur-Pur
Amateurbühne 2005 Vellmar e.V.

Es war die Lerche.....

...die Romeo einst von seiner Julia forttrieb. Oder war es doch die Nachtigall? Genau werden wir es wohl nie mehr klären können. Klar ist jedoch, dass drei Aufführungen (davon eine nur halb öffentlich) viel zu wenig waren für die tolle Qualität, die das Pur-Pur-Theater aus Vellmar mit Kishons Satire auf die Bretter brachte!

Verona, 29 Jahre und 8 Monate nach Romeos verhängnisvoller Hochzeitsnacht – anders als von Shakespeare erdacht, hat das Liebespaar des Jahrtausends überlebt, ist verheiratet, hat eine Tochter – und ist rundum unglücklich.

Romeo hat merkwürdige Schrullen, liebt Lisa – seine Wärmflasche – und Rettich. Julia liebt er nicht mehr. Die wiederum ist frustriert von ständiger Geldnot und ihrem tristen Dasein als Hausfrau, wünscht sich eine Haushaltshilfe und hat keinen Kopf für die natürlichen Bedürfnisse ihres Ehemannes. Und so denken beide unweigerlich über Scheidung – oder alternativ über Mord – nach, und beide versuchen sich der Hilfe von Lorenzo, dem uralten Pater, und der auch nicht gerade jüngeren Amme zu versichern.

Ein schwieriges Unterfangen, angesichts der Schwerhörigkeit und Vergesslichkeit der beiden Alten! Und ein Frevel! Der Geist Shakespeares erscheint, um alles wieder gerade zu rücken. Stattdessen aber verliebt er sich in Lucretia, die Tochter seiner literarischen Geschöpfe, und macht sich mit ihr auf, das wahre Leben zu entdecken – zum Entsetzen ihrer Eltern! Schließlich ist „Lucky“ gerade erst 14 – und da war doch was mit 14?! In diesem Entsetzen und ihrem Wunsch, Mr. Shakespeare schnellstmöglich loszuwerden, sind sich die beiden Streithähne endlich einig und zum Schluss ist (fast) alles wie gehabt!



Ein einfaches, jedoch wohl durchdachtes Bühnenbild und witzige Regieeinfälle rundeten die schauspielerischen Leistungen hervorragend ab. Das Pur-Pur-Theater ist eine junge Bühne, die nichtsdestotrotz eine ganze Riege sehr erfahrener Spieler aufweist, und so ist es immer wieder ein großes Vergnügen, den Weg nach Vellmar zu unternehmen! Es bleibt den Spielern nur zu wünschen, dass sie demnächst mehr Gelegenheit bekommen zu zeigen, was sie können! ah



Fotos: Frank Weymann

Cyrano de Bergerac

Wer Freilichtaufführungen liebt, heroische Mantel- und Degenstücke, romantische Liebesgeschichten ohne Happyend, womöglich verkompliziert, als Dreiecksgeschichte und das Ganze in einer eindrucksvollen Kulisse, der kam bei „Cyrano de Bergerac“ in der Inszenierung von Barbara Zorn auf der herrlichen Burg Hohenstein voll auf seine Kosten. Cyrano de Bergerac, gekonnt und überzeugend dargestellt von Uwe Hangen, ist ein geistreicher und charmanter Haudegen. Er ist nicht nur ein hervorragender Fechter, er dichtet und deklamiert, er philosophiert, provoziert und räsoniert und führt andere gern an der Nase herum. Seine eigene, riesige Nase darf jedoch von niemandem erwähnt werden, der nicht lebensmüde ist, oder aber – wie im Falle des schönen Christian de Neuville (Christian Müller) – als Geliebter von Roxane (Andrea Just) unter ihrem Schutz steht.

Wenn Uwe Hangen als Cyrano ein „Duell in Versen“, mit zwölf Arten seine Nase zu beschreiben, veranstaltet, ist der Zuschauer amüsiert. Wenn er in der Balkonszene Christian erst die Worte zu heißen Liebesschwüren und später sogar seine Stimme leiht, wenn er also persönlich Roxane seine ganze leidenschaftliche Liebe gesteht (im Schutze der Nacht), ist man als Zuschauer tief berührt und von der Sprachkunst und Überzeugungskraft der Schauspieler tief beeindruckt. Dieser angebeteten Cousine zuliebe lässt Cyrano sich schmähen und provozieren, ihrem Glück zuliebe verbirgt er seine eigene Liebe und Leidenschaft in den Briefen, die er stellvertretend für Christian de Neuville an die Angebetete schreibt. Andrea Just ist eine exzellente Besetzung für diese Rolle. Dank ihrer hervorragenden darstellerischen Leistung werden sowohl die naiven wie auch die präziösen Züge der Roxane in wunderbarer Weise wiedergegeben, wodurch dieser Rolle ein ganz besonderer Zauber zueigen wird.

Christian de Neuville ist nicht annähernd so wortgewandt wie Cyrano und müsste Roxane sicherlich enttäuschen, würde er nicht im entscheidenden Moment von Roxanes drittem Verehrer, dem Grafen Guiche, dem Oliver Gärtner trotz seines Machtbewusstseins auch durchaus melancholische Züge zu verleihen versteht, in die Schlacht geschickt. Die Szene, in der Christian und Roxane ein

erstes Mal zusammen treffen, zeigt die Diskrepanz zwischen Christians Sprachvermögen und Roxanes Ansprüchen. Christian, der in den ersten Spielminuten wohl selbst noch nicht von seiner Schönheit überzeugt schien, spielt dann aber äußerst schneidig und selbstbewusst. Wie das Leben so spielt, musste er dann aber, ob seines poetischen Unvermögens, hilflos zusehen, wie seine Herzensdame ihn entnervt verlässt. fw



Cyrano über Cyrano

Ein Szenecafé in Wiesbaden an einem sonnigen Nachmittag im April 2007. Das Café ist gut besucht, man genießt die Sonne und freut sich auf das Wochenende. Mittendrin in dieser lockeren Atmosphäre treffen sich Marianne Thiel und Uwe Hangen und plaudern über Cyrano ...

Cyrano de Bergerac, ist das eine Traumrolle?

Irgendwie schon. In dieser Rolle werden viele zum Teil sich widersprechende Eigenschaften vereint, und man muss manchmal innerhalb kürzester Zeit die unterschiedlichsten Seiten der Figur zeigen. Eine solche Vielfalt in einer Person hatte ich in meinen bisherigen Rollen nicht. Das macht einerseits ihren Reiz aus, ist aber auch eine große Herausforderung und macht die Probenarbeit sehr spannend.

Wie hast Du Dich denn auf die Rolle vorbereitet?

Als erstes habe ich natürlich das Stück in seiner ursprünglichen Fassung gelesen. Und dann habe ich in Sekundärliteratur und dem Internet gestöbert, was ich über Cyrano, über Edmond Rostand und auch über Bergerac und seine Umgebung finde. Um auf der Bühne authentisch zu sein, ist es wichtig zu wissen, wer man ist bzw. wen man darstellt, und wie und wo man gelebt hat.

Du hast ja eine ganze Menge Text zu lernen...

Oh ja, zum Glück wusste ich das nicht, als ich die Rolle zugesagt habe.

Hättest Du Dich denn dann anders entschieden?

Hmmmm ... Nein, eigentlich nicht wirklich. Ich hätte vielleicht einen Moment länger überlegt.

Das Gefühl, als Barbara mich fragte, ob ich Interesse hätte, diese Rolle zu spielen ... das war erstmal eine Gänsehaut vor Aufregung, Begeisterung und Überraschung. Andererseits hatte ich auch Bedenken, wie meine Frau darauf reagiert, denn mir war klar, dass diese Rolle mich für ein halbes Jahr sehr stark der Familie entziehen würde. Als ich dann meine Frau damit konfrontierte, sagte sie einfach nur: „Ich seh es doch Deinen Augen an, dass Du spielen willst. So eine Rolle lehnt man nicht ab.“ So war es entschieden. Das ist jetzt hier mal eine schöne Gelegenheit, danke zu sagen - denn machen wir uns nichts vor: Die Partner leiden am meisten an unserem sehr zeitintensiven Hobby. Also, DANKE ... an alle Partner der Schauspieler!!!

Ist Lampenfieber ein Thema?

Immer! Das gehört einfach dazu. Normalerweise gibt sich das aber sehr schnell, wenn man angefangen hat zu spielen und quasi in seine Rolle geschlüpft ist.

Hast Du keine Angst, auf der Bühne Deinen Text plötzlich nicht mehr zu wissen?

Angst habe ich eher davor, dass mir auf der Bühne die Nase abfällt!

... und natürlich dass ich bei Sommertemperaturen und in voller Montur beim Fechten ganz schön zerfließen werde ...

Ein Stück in Szene gesetzt

Ein Bericht von Barbara M. Zorn

Fotos: Frank Weymann

Vorgehensweise: In meinem Kopf spuken sehr viele Theaterstücke herum, die ich gerne in der Regie übernehmen würde. Eines davon ist CYRANO DE BERGERAC. Dieses Stück faszinierte mich schon immer. Hier prallen Schönheit und Hässlichkeit, verbunden mit Herzenswärme, aufeinander.

Die Recherche über den Autor, die Zeitgeschichte, auf der die Handlung basiert, das Leben und Wirken der jeweiligen Zeit, ist der erste Schritt. Anschließend wird das Stück bearbeitet, Textpassagen werden gestrichen und, wenn es sein muss, auch „Figuren“. Ich füge neue Textelemente hinzu und entwickle somit die Dramaturgie des Theaterstückes. Dabei behalte ich den roten Faden und die sprachlichen Gegebenheiten der jeweiligen Handlung im Blick. (Zeitaufwand ca. 100 Std.)

Der musikalische Bereich besitzt für mich eine hohe Priorität. Resultierend aus einer Vielzahl von musikalischen und klassischen Werken sowie weiteren Einspielungen durch den Tontechniker werden meine Vorstellungen verwirklicht. (Zeitaufwand ca. 30 Std.)

Besetzung: Cirka sieben Monate vor der Premiere wurde die Leseprobe und das Casting anberaumt. Es ist ein wichtiger Beginn einer gemeinsamen Arbeit. Aus dem Vorgetragenen filtern sich Umsetzungsmöglichkeiten heraus. Anschließend erfolgt die Besetzung.

Probenplan: Die Erarbeitung des zeitlichen Rahmens ist eine schwierige Aufgabe. Da alle Darsteller/innen „ihre Brötchen“ nicht beim Amateurtheater verdienen, muss auf familiäre sowie dienstliche Gründe Rücksicht genommen werden. Mit Rücksicht auf die jeweiligen Belange wird der Probenplan erstellt, der alle Proben bis zur Premiere beinhaltet.

Probenzeit: Die Probenzeit umfasst ca. 280 Std. Geprüft wird mindestens fünf Monate an drei Tagen wöchentlich, später werden die Wochenenden eingeschlossen. Regelmäßig erfolgen Improvisations-, Atem- und Sprachtraining.

Von einer Amateur Bühne wie der Taunusbühne erwartet unser Publikum zu Recht eine gute Arbeit. Alles braucht seine Zeit.

Unsere Mitwirkenden sind keine Berufsschauspieler. Alle wirken aus Freude mit. Viele stehen seit Jahren auf der Bühne und haben somit Erfahrung. Neueinsteiger brauchen naturgemäß etwas mehr Zeit. Dieses Stück spielt im Jahre 1640. Das Leben vor über 367 Jahren auf die Bühne zu übertragen, ist für unser heutiges Denken mit Schwierigkeiten verbunden.

Koordination der Ressorts: Es gibt viele Bereiche bei der Bühne, die Hand in Hand arbeiten müssen, damit ein Theaterstück gelingt: Kostüme, Maske, Requisiten, Ton- und Lichtdramaturgie, Bühnenbild und Bühnenbau, Öffentlichkeitsarbeit ... Wie bei den Profis. Nur dass im Amateurverein jede Art der Arbeit „ehrenamtlich“ ist. Alle Gelder, welche eingenommen werden, sichern die nächste Inszenierung.

Zur Aufführung: Ich wünsche mir, dass es mir gelingt, meinem Motto treu zu bleiben: „Mit den Herzen der Darsteller zu arbeiten, und mit den Augen der Zuschauer zu sehen“.

Ich wünsche mir, dass unsere Gäste allen Mitwirkenden vor, hinter und auf der Bühne viel Applaus spenden, denn das ist ihre einzige Vergütung für ihre geleistete Arbeit, und ich wünsche mir, dass unsere Besucher sagen: „Ja, so könnte es gewesen sein“.

Wenn das gelingt, darf ich sagen, wir haben es geschafft, aus vielen einzelnen Mosaiksteinchen eine wunderschöne glänzende Blume zu zaubern.



Ein Fremder klopft an...

von Agatha Christie



Das Wehlheider Hoftheater aus Kassel brachte wieder einmal einen Krimiklassiker von Altmeisterin Agatha Christie auf die Bretter – fast möchte man sagen: in altbewährter Manier, aber so ganz dann doch nicht. Denn was – ohne die Leistung des Gesamtensembles, das wie immer auf sehr hohem Niveau spielte, schmälern zu wollen – die beiden Hauptdarsteller auf die Bühne brachten, war eine solch großartige Leistung, wie man sie auch im WHT nicht immer zu sehen bekommt!

Cecily Harrington ist lebenslustig und hat im Lotto gewonnen. Und die Heirat mit dem eher biedereren Nigel erscheint ihr schon lange nicht mehr erstrebenswert. So löst sie die Verlobung und heiratet Hals über Kopf den charmanten, aber eigentlich völlig fremden Bruce Lovell. Mit diesem zieht sie – total verliebt – in ein einsames Landhaus, ohne Telefon und allzu viel Kontakt nach außen. Als ihr klar wird, dass sie einen wahnsinnigen Frauenmörder geheiratet hat, ist es schon fast zu spät für sie. Cecily muss handeln, wenn sie überleben will....

Besonders nach der Pause hielt wohl jeder im Publikum gespannt die Luft an, als Cecily ihren großen Fehler erkannte und verzweifelt versuchte, Bruce's Fängen zu entkommen. Und wie dieser sich in seinen Wahnsinn hineinsteigerte, während Cecily immer mehr in Panik geriet, trieb dem Publikum Kälteschauer über den Rücken, während der Schweiß von der Stirn lief, was wohl auch nicht nur an der Wärme im Raum lag.... ah

Fotos: Frank Weymann



Bärchen sucht Eichhörnchen in Großenenglis! –

Kein Platz für Liebe!

Eng standen die Stuhlreihen in Großenenglis – fast schon zu eng für Zuschauer mit etwas größerem Platzbedarf (was die Autorin dieses Textes am eigenen Leib erfahren musste). Aber das ging wohl nicht anders, galt es doch, über 400 lach- und klatschfreudige Zuschauer unterzubringen.

Und alle, die gekommen waren, wurden nicht enttäuscht – zwar mit Überlänge, aber mit ebenso viel Witz und Tempo präsentierte die „Bunte Bühne Großenenglis“ ihre diesjährige Inszenierung: „Kein Platz für Liebe“, eine Farce von Anthony Marriott und Bob Grant.

wieder witzig kommentierte, aber leider auch nicht zu dessen Klärung beitrug – zuerst mussten diese erst im Fahrstuhl stecken bleiben und noch ganz andere Schwierigkeiten überwunden werden (eine trunksüchtige fremde und eine gehörnte Ehefrau, eine Braut mit Schluckauf, der immer dann kam, wenn man „es“ erwähnte, Harfen, die ständig von einem ins andere Zimmer befördert werden mussten, Hornisten, Ärzte, Geliebte, imaginäre Patienten), bevor Bärchen und Eichhörnchen das tun konnten, wozu sie in das Hotel gekommen waren.



Also alles in allem eine gelungene Vorstellung (und hey! Ein großes Dankeschön an Bärchen für den gelungenen Striptease – die Chippendales sind nix dagegen!) und ein ereignisreicher Abend in Großenenglis! ah

Fotos: Bunte Bühne Großenenglis



Ein Bühnenbild mit angedeuteter Hochzeitssuite, das dem Publikum gleich zu Anfang die ersten Ahs und Ohsentlockte, ein „funktionstüchtiger“ Aufzug, wie es sich für einen Hotelflur gehört – das alles stimmte von Anfang an ein auf die turbulenten Szenen, die später kamen.

Tja – und „Bärchen“ und „Eichhörnchen“, das Hochzeitspaar. Königskinder waren sie zwar nicht, aber zusammen kommen konnten sie trotzdem nicht – oder doch erst ganz zum Schluss. Denn zuerst mussten alle anderen Hotelgäste, die in ihrem Zimmer ein und aus gingen, der Manager, der das ganze Chaos angerichtet hatte und Albert, der das Durcheinander immer



